

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 1. November. Nach der „B. Z." sollen durch die gesammte norddeutsche Bundesarmee, mit Inbegriff der sächsischen, Ausrüstung und Uniformirung gleichmäßig werden. Die Uniformirung und Ausrüstung bei der preußischen Armee soll sich nicht bewährt haben. Es handelt sich namentlich um eine leichtere, bequemere und kleidsamere Kopfbedeckung, denn auch in dem letzten Kriege haben sich die Helme als zu schwer, die Stehkragen unzweckmäßig und in heißen Tagen unerträglich erwiesen und die Waffenröcke sollen weitere Aermel erhalten. Die Fußbekleidung scheint sich diesmal besser bewährt zu haben als im dänischen Kriege. In Betreff der Tornister wird der schon frühere Gedanke der Einführung von gleich den Brotbeuteln zu tragenden Wachsleinwandtaschen zur Aufnahme der nothwendigsten Stücke wieder befürwortet. Zwar sind die Tornister den Truppen häufig nachgefahren und vor dem Gefecht beinahe regelmäßig abgelegt worden, aber beides hat bei einem weniger glücklichen und raschen Feldzuge als dem eben bestandenen seine ernsten Bedenken.

Man kennt jetzt genau die Stärke der Preußen und Oesterreicher im letzten Kriege in Böhmen. Die Oesterreicher zählten 247750 Mann mit 656 Geschützen, dazu 29150 Mann mit 46 Geschützen, zusammen 276900 Mann mit 702 Geschützen. Die Preußen zählten 249750 Mann mit 786 Geschützen. Bis zur Schlacht von Königgrätz stand die Armee des Kronprinzen fast immer der doppelten Stärke des Feindes gegenüber.

Ueber das Zündnadelgewehr und dessen Erfolge bringt die „Prov.-Corr." folgende Details: Die glorreichen Erfolge, welche die preußische Armee im letzten Kriege errungen hat, werden vielfach dem Zündnadelgewehr zugeschrieben. Es ist daher von Interesse, zu erfahren, wie groß der Munitionsverbrauch der Infanterie gewesen ist. Bei der gesammten Infanterie (1. Armee, 2. Armee, Elbarmee u. Mainarmee), welche in Summa 268000 Gewehre führten, beträgt der gesammte Munitionsverbrauch (mit Einschluß der verlornen u. unbrauchbar gewordenen Munition) 1,850000 Patronen. Es kommt daher auf jeden Infanteristen nur ein Verbrauch von 7 Patronen während des ganzen Krieges, wobei zu bemerken ist, daß der durchschnittliche Munitionsverbrauch bei der Infanterie der Mainarmee, welche 40000 Mann stark war, sich fast doppelt so hoch (11 Patronen pro Mann) beläuft, als bei der Infanterie der 1. und 2. Armee (6 Patronen pro Mann), von denen erstere 109000 Mann, letztere 119000 Mann stark war. Selbst bei denjenigen Bataillonen, welche stundenlang im Feuergefecht ausharren mußten, findet sich kein erheblicher Munitionsverbrauch vor. So verschoß bei Nachod und Skalitz ein Bataillon 23000, ein anderes bei Nachod 22000 und ein drittes bei Trautenau 22000 Patronen, woraus sich ein durchschnittlicher Verbrauch von resp. 22 und 23 Patronen pro Mann ergibt. Dies ist kaum ein Drittel des Quantums, das jeder Infanterist als Taschen-Munition bei sich führt. Sämmtliche genannte Armeen führten 900 Feldgeschütze mit, deren Munitionsverbrauch 36000 Schüsse beträgt. Durchschnittlich kommen davon auf jedes Geschütz bei der 1. und Elbarmee 48 Schüsse, bei der 2. Armee 28 Schüsse und bei der Mainarmee 53 Schüsse, im Gesammtdurchschnitt etwa 40 Schüsse. Es läßt sich annehmen, daß der Munitionsverbrauch der Oesterreicher und ihrer Verbündeten kein erheblich geringerer gewesen sein wird und die österreichische Artillerie hat wahrscheinlich ein viel bedeutenderes Munitionsquantum verschossen. Nicht also durch das Zündnadelgewehr allein ist der Sieg errungen worden, sondern die Intelligenz der preußischen Heerführer, die straffe Disciplin und moralische Tüchtigkeit der Armee, mit einem Worte die Qualität unserer Truppen und die Genialität ihrer Führer haben das Meiste dazu beigetragen, den altpreußischen Waffenruhm durch neue Lorbeeren aufzufrischen.

General Vogel v. Falckenstein ist zum commandirenden General des 1. Armeecorps, General v. Manteuffel zum commandirenden General des 9. Armeecorps, General Graf v. Monts zum Gouverneur von Kassel, Generallieutenant v. Plonski zum commandirenden General des 11. Armeecorps, Generallieutenant v. Alvensleben zum command. General des 4. Armeecorps, Generallieutenant v. Voigts-Rhetz, Gouverneur von Hannover, zum command. General des 10. Armeecorps, Generallieutenant v. Tümpling zum command. General des 6. Armeecorps, Generallieutenant v. Zastrow zum command. General des 7. Armeecorps ernannt worden.

Se. Majestät der König haben bestimmt, daß nunmehr die Festungen Saarlouis, Koblenz, Köln und Mainz desarmirt und gleichzeitig die Batterien der Feld-Artillerie-Regimenter auf den Friedensfuß zurückgeführt werden sollen. Ferner ist die Beibehaltung der Bespannung mit 6 Pferden für die vierpfündigen Geschütze verfügt und eine dauernde Verminderung der Friedensstärke der reitenden Batterien bewilligt worden.

Se. Majestät der König haben sich sehr anerkennend über die Leistungen der Eisenbahnen während des jüngsten Feldzuges und über die dadurch den Operationen der Armee zu Theil gewordene Unterstützung ausgesprochen, und den Verwaltungen derselben Allerhöchstihren Dank dafür durch den Handelsminister übermitteln lassen.

Nach der „Nat.-Z." kommt eins der neuen Cadetten-Institute, auf 600 Schüler berechnet, nach Kassel.

Nach der „Schl. Z." ist vom Handelsminister die Aufnahme specieller Vorarbeiten zur Fortleitung der schlesischen Gebirgsbahn in der Richtung auf Glatz durch das österreichische Gebiet bei Braunau angeordnet worden.

Am 11. October befanden sich in den Lazarethen und in Privatpflege noch 6791 Kranke, darunter 2701 Verwundete. Der preußischen Armee gehörten 5965 Kranke mit 909 Verwundeten, den Verbündeten 20 Kranke mit 6 Verwundeten und der feindlichen Armee 806 Kranke mit 786 Verwundeten.

Berlin, 2. Novbr. Der „Staats-Anz." enthält eine Verfügung des Cultusministers, nach welcher an dem Festgottesdienste, der auf Allerhöchste Anordnung am 11. November in allen Kirchen der Monarchie zur Feier der Wiederherstellung des Friedens stattfinden wird, auch die Elementarschulen, so weit es irgend die Verhältnisse gestatten, sich betheiligen und wo ihre Mitwirkung durch Chorgesang nicht ausführbar sein sollte, wenigstens zur Beiwohnung des Gottesdienstes zugelassen werden sollen. Am Tage vor der Friedensfeier sind die Schüler durch die Lehrer auf die Bedeutung des Festes in angemessener Weise aufmerksam zu machen. Jedenfalls ist dabei der die Feier anordnende Allerhöchste Erlaß vom 28. October vorzulesen und die Bedeutung desselben den Kindern zum Bewußtsein zu bringen.

Se. Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß mit dem feierlichen Gottesdienste am 11. November die Abhaltung einer **Collecte** zum Besten der von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen ins Leben gerufenen **National-Stiftung für Invaliden** verbunden werde.

Berlin, 3. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz begibt sich heute Abend nach Petersburg, um daselbst der Vermählung des Großfürsten Thronfolgers mit der Prinzessin von Dänemark beizuwohnen.

Der „Staats-Anzeiger" enthält eine Allerhöchste Cabinetsordre vom 18. October, durch welche das Kriegsministerium ermächtigt wird, denjenigen nach beendigtem diesjährigen Feldzuge in das Beurlaubtenverhältniß zurückgekehrten Landwehroffizieren und zur Entlassung gekommenen Beamten, welchen es erweislich nicht möglich gewesen ist, sogleich wieder ein Unterkommen zu finden, den Halbsold bis auf die Dauer von drei Monaten zahlen zu lassen.

Vorgestern gelangte in 6 Eisenbahnwagen die erste Rate der sächsischen Kriegskosten-Entschädigung im Betrage von 3 Mill. Thlr. hier an und wurde sofort nach dem Schloßhofe transportirt, um in die Gewölbe, wo sich der preußische Staatsschatz befindet, gebracht zu werden. Das Geld wird nicht mehr in Fässern, sondern in kleine 2000 Thlr. enthaltende hölzerne Kisten verpackt, welche einige 60 Pfund schwer und sich gut transportiren lassen. Alles Geld, das in großen schweren Fässern ankommt, wird sortirt, gezählt und in solche Kisten verpackt und versiegelt, um, wenn das Vaterland in Gefahr ist wieder in den öffentlichen Verkehr zu treten.

Die kurhessischen Truppen waren am 16. Juni c. in nicht kriegstüchtiger Ausrüstung ausgerückt, insbesondere hatten sie Mangel an Schießbedarf, namentlich an Munition für die Artillerie. Baden versah sie mit dem nothdürftigsten Bedarf. Nach hergestelltem Frieden verlangte Baden die Zahlung dafür oder die Rückgabe in natura von Kurhessen und nach der Einverleibung von Preußen. Dem Vernehmen nach wird Preußen diesem Ansuchen entsprechen.

Apenrade, 29. Octbr. Vorgestern traf die Rekrutirungs-Commission hier ein. Die festländischen Bezirke werden zuerst in Betracht gezogen werden und später werden die schleswigschen Inseln folgen. — Morgen Nachmittag findet die Enthüllung des auf dem hiesigen Kirchhofe den im letzten Kriege gefallenen Kriegern errichteten Denkmals statt.

Altona, 2. Novbr. Heute ist der Leichnam des hier verstorbenen österreichischen Brigadegenerals v. Kalik unter Betheiligung der gesammten preußischen Besatzung und unter großer Theilnahme der Bevölkerung zur weiteren Beförderung nach dem berlin-hamburger Bahnhofe gebracht worden. An dem hamburger Gebiet schlossen sich die hanseatischen Truppen der Leichenbegleitung an.

Hannover, 31. Octbr. Nach einer Bestimmung des Generalgouvernements tritt an die Stelle der hannöverschen Nationalkokarde die schwarz-weiße preußische Nationalkokarde.

Kassel, 31. Octbr. Die „Kass. Z." bringt einen Bericht über den zwischen der Krone Preußen und dem Kurfürsten von Hessen abgeschlossenen Vertrag. § 1 enthält die Voraussetzung, unter der Preußen den Vertrag offerirte: Eidesentbindung der Unterthanen, der Truppen und der Hof- und Staatsdiener. § 2 enthält die Anerkennung der lebenslänglichen Nutznießungsrechte des Kurfürsten an dem gesammten Familien-Fideicommiß, sowie die unveränderte Fortdauer der rechtlichen Natur derselben. § 3 spricht dem Kurfürsten das Recht zu, die Direction des Hausschatzes selbst zu ernennen. Nach § 4 bleiben die öffentlichen Kunstanstalten dem Publikum zugänglich. § 5 handelt von der Civilliste und der Benutzung des Ueberschüsses durch den Kurfürsten. § 6 offerirt dem Kurfürsten statt der Ueberschüsse ein für allemal ein Capital von 600000 Thlr. Von den übrigen 5 Paragraphen ist das Wesentlichste, daß Preußen dem Kurfürsten thunlichst Beibehaltung der Formation der hessischen Truppen zusagt, daß die Schlösser in Kassel und Wilhelmshöhe zur Benutzung des Königs stehen, alle übrigen Schlösser im Lande aber dem Kurfürsten verbleiben, zur selbsteigenen Benutzung jedoch nur die in Hanau und Philippsruhe.

Frankfurt a. M., 1. Novbr. Die Leitung der Preß- und Vereins-Polizei in Frankfurt ist in die Hände des preußischen Polizeiraths Brockhaus übergegangen. Da dem Arbeiterverein die angeordnete polizeiliche Ueberwachung nicht gefiel, so faßte er den Beschluß, vorerst keine Versammlungen zu halten, worauf die Beschlagnahme sämmtlicher Acten des Vereins verfügt wurde.

Sachsen.

Dresden, 1. Novbr. Gestern sind die ersten zur Besatzung Dresdens bestimmten sächsischen Truppen, eine Schwadron Gardereiter, hier eiugetroffen. In Begleitung des Generallieutenants v. Tümpling erschien der Höchstcommandirende der Truppen in Sachsen, General v. Bonin, auf dem Bahnhofe, begrüßte den Schwadrons-Commandanten und begleitete die Truppen, an ihrer Spitze reitend, in die Stadt, wo sie einquartiert wurden. Von Seiten des sehr zahlreich versammelten Publikums wurde den Trnppen die herzlichste Aufnahme zu Theil.

Dresden, 2. Novbr. Zum Empfang des Königs werden die großartigsten Vorbereitungen getroffen. Die Straßen sind aufs Festlichste geschmückt. Alle Behörden und Corporationen werden sich zur Begrüßung des Königs zum pirnaischen Schlage begeben. Ein Theil der Bürgerschaft macht sich beritten, um dem König entgegenzureiten. Um für die Ungeübteren Unglücksfälle zu verhüten, fordert der „Dr. Anz." die Hauseigenthümer in den Straßen, durch welche die Cavalcade geht, auf, das Pflaster mit Asche zu bestreuen. Mit dem Schlage 12 Uhr, wo der König Pillnitz verläßt, werden sämmtliche Glocken der Stadt geläutet und erst bei seinem Einzuge ins Schloß verstummen. In gleicher Weise wird den einzelnen Truppenabtheilungen ein Empfang bereitet, wie ihn nur die siegreichsten Truppen sich wünschen können

Morgen wird der König seinen Einzug in Dresden halten. Zur Feier dieses Einzuges ist morgen Abend im zweiten Theater zum Besten der heimkehrenden sächsischen verwundeten Krieger eine Festvorstellung. Von morgen an werden die Schloßwache und einige andere Wachen von sächsischen Truppen bezogen werden. Morgen wird von den hier garnisonirenden preußischen Truppen das 1. Bat. des Füs.-Reg. Nr. 35 mit seinem Stabe nach seinem früheren Standorte Brandenburg a. d. H. abgehen. Das in Bautzen stehende 2. Bat. wird nächstens nach Treuenbrietzen und das in Zittau stehende 3. Bat. nach Brandenburg zurückkehren.

Dresden, 3. Novbr. Der König und die Königin, das kronprinzliche Paar, der Prinz und die Prinzessin Georg sind heute Nachmittag 2 Uhr unter Glockengeläute und endlosem Jubel in die festlich geschmückte Residenz eingezogen.

Großherzogthum Hessen.

Luxemburg, 29. Octbr. Bei der Eröffnung der Sitzung der Kammern des Großherzogthums durch den Prinzen-Statthalter Heinrich sagte derselbe in Bezug auf die Verhältnisse Luxemburgs zu Deutschland: „Die Bande, welche die Verträge von 1815 unter den verschiedenen verbündeten Staaten geschaffen hatten, sind zerrissen. Gegenüber den Umgestaltungen des Bundestages wünscht das Großherzogthum, auf sein Recht gestützt, seine Unabhängigkeit zu bewahren. Die Stellung der Stadt Luxemburg als vormalige durch preußische Truppen besetzte Bundesfestung hat Anlaß gegeben zu einem ersten Austausch von Noten, welche durchaus freundlicher Art gewesen sind."

Mainz, 29. Octbr. Nachdem die deutschen Adler von den Thoren abgenommen sind, wurden die preußischen Farben an den Schilderhäusern angebracht und ebenso werden auch die Festungsbrücken, Barrieren ꝛc. mit diesen Farben bekleidet. Eine große preußische Flagge wird auf dem höchsten Punkte der Citadelle errichtet.

Baden

Karlsruhe, 31. Octbr. Die erste Kammer hat sich einstimmig für den Anschluß Badens an den norddeutschen Bund, mit Erhaltung der entsprechenden Selbstständigkeit, mit allen gegen 3 Stimmen für ein Trutz- und Schutzbündniß mit Preußen und den entsprechenden militärischen Vereinbarungen, einstimmig für unkündbare, einheitlich organisirte Zolleinigung, für einheitliches Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen und für ein gemeinsames deutsches Bürgerrecht ausgesprochen.

Bruchsal, 31. Octbr. Oscar Becker aus Odessa wurde heute in Folge seiner Begnadigung aus der hiesigen Strafanstalt entlassen. Sein nächstes Reiseziel soll Belgien sein.

Baiern.

München, 29. Octbr. Der Advocat Bech, welcher an der Spitze einer Anzahl Baiern beim Beginn des Krieges auf eigene Faust die hohenzollernsche Enclave Achberg occupirte und annectirte und vom Gericht zu Kempten freigesprochen worden war, ist vom Appellationsgericht zu Neuburg zu 45tägiger, zwei Theilnehmer zu 21- und drei andere zu 14tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt worden „wegen ungesetzlicher Bewaffnung".

München, 2. Novbr. Morgen begibt sich der König Ludwig I. auf die Reise nach Rom, um daselbst die rauhe Jahreszeit zuzubringen.

Oesterreich.

Wien, 31. Octbr. Der ungarische Landtag wird zum 19. November einberufen werden. — Der Kronprinz von Sachsen ist nach Prag abgereist.

Wien, 2. Novbr. Obwohl die Ernennung des Herrn v. Beust zum Minister noch nicht officiell bekannt gemacht ist, wurde heute das Beamtenpersonal des Ministeriums des Auswärtigen demselben durch den Unterstaatssecretair vorgestellt. Der neue Minister begrüßte die Beamten in einer längeren Ansprache, in der er hervorhob, daß die von ihm einzuschlagende Politik eine friedliche, namentlich Preußen gegenüber, sein werde.

Gegen einen von Person unbekannten Mitverdächtigen an dem Attentat ist ein Steckbrief erlassen worden. — In Reichenberg, wo der Kaiser heute eintraf, besuchte derselbe das Lazareth, eine Fabrik und die im Bau begriffene evangelische Kirche, über welche er sein Wohlgefallen äußerte und den Wunsch aussprach, daß der Bau und die Gemeinde recht kräftig fortgedeihen möchten. Hier wie anderwärts hat der Kaiser ansehnliche Summen zur Vertheilung an die Stadtarmen zurückgelassen.

Prag, 31. Octbr. Der Attentäter ist der beim böhmischen Theater als Statist und Hilfsschneider angestellte Schneidergeselle Anton Pust. Er leugnet hartnäckig die ihm zur Last gelegte verbrecherische Absicht. — Während die österreichischen Berichte von dem großen Enthusiasmus erzählen, mit welchem der Kaiser in Prag empfangen worden sei, sagt der Correspondent der „Times", der Einzug des Kaisers in Prag sei wegen der verachtenden Kälte und Grabesstille des Volkes ein trübseliges und peinliches Schauspiel gewesen. Der Kaiser hat heute Prag wieder verlassen. Seine fernere Reise erstreckt sich auf Münchengrätz, Reichenberg, Turnau, Gitschin, Königinhof, Trautenau, Skalitz, Josephstadt, Königgrätz, Pardubitz, Chrudim, Caslau, Deutschbrot, Iglau, Znaym. Am 9. November wird der Kaiser über Stockerau wieder in Wien eintreffen.

Frankreich.

Paris, 1. Novbr. Als ein Zeichen fortdauernd guter Beziehungen zu Preußen ist es anzusehen, daß die französische Regierung allen ihren Beamten zu Lande und zur See in den chinesischen Gewässern die Instruction hat zugehen lassen, sich zur Verfügung des Befehlshabers der preußischen Corvette „Vineta", die vor einiger Zeit dahin abgesegelt ist, zu stellen und denselben in seinen Unternehmungen bestmöglichst zu unterstützen. Die Mission der „Vineta" soll dahin gehen, von der chinesischen Regierung die Abtretung des westlichen Theils der Insel Formoso zu erlangen, wo Preußen eine Niederlassung zu begründen beabsichtigt.

Italien.

Florenz, 30. Octbr. Das amtliche Ergebniß der Volksabstimmung in Venetien ergab 651758 Stimmen mit Nein und 69 mit Ja. 273 Stimmen wurden für ungültig erklärt, weil sie ungehörige Zusatzbedingungen enthielten. — Kossuth ist hier eingetroffen, um über die Auflösung der bisherigen

ungarischen Legion die nöthigen Vereinbarungen zu treffen. Er hält die im Friedensvertrage zwischen Italien und Oesterreich enthaltenen Garantien einer Amnestie für politische Vergehen nicht für ausreichend, um die Legionäre in die Heimath zurückzuschicken. Sie werden wahrscheinlich in die italienische Armee aufgenommen werden. — Die venetianischen Frauen haben an den König eine Adresse erlassen, worin sie, da ihnen versagt gewesen sei, sich an der allgemeinen Volksabstimmung zu betheiligen, ihr Votum für die Vereinigung Venetiens mit Italien zu den Füßen des Königs gelangen lassen. — Das Räuberwesen grassirt ärger als je in Unteritalien. In den Abruzzen und in Calabrien sind ganze Städte blokirt.

Rußland und Polen.

Warschau, 31. Octbr. In Polen sind 3 Schullehrer-Seminare eröffnet worden, eines für die litthauische Bevölkerung in den nördlichen Kreisen des Gouvernements Augustowo und zwei für die polnische Bevölkerung in Silec und Siecnica. In den beiden letzteren ist die Unterrichtssprache die russische, und für die polnische Sprache ist statt des lateinischen das russische Alphabet eingeführt, das auch in den Elementar-Schulen angebracht werden soll, um dadurch die polnische Sprache der russischen zu nähern.

Türkei.

Konstantinopel, 31. Octbr. Der Fürst Karl von Rumänien ist vom griechischen Patriarchen eingesegnet worden und hat vom Sultan einen Ehrensäbel mit Brillanten erhalten. — Die türkischen Nachrichten über die Ereignisse auf Candia lauten für die Candioten nicht günstig. Sie berichten: die Türken haben nach einem heftigen Kampfe Apocoronos besetzt. Mustafa Pascha ist auf dem Marsche nach Sfakia, dem letzten Zufluchtsorte der Insurgenten. Ferner: die Insurgenten haben nach einem blutigen Kampfe bei Krissa die Waffen niedergelegt und capitulirt. Drei höhere und 135 subalterne griechische Offiziere sind als Kriegsgefangene nach verschiedenen Festungen abgeführt worden. Eine kaiserliche Jacht hat den offiziellen Siegesbericht Kiritli Paschas nach Konstantinopel überbracht. In der letzten Schlacht waren die Insurgenten 10000 Mann stark und verloren 700 Todte. Auch die Türken haben starke Verluste erlitten. Aus allen Theilen der Insel treffen Deputationen ein, um die Unterwerfung anzubieten. 3000 in die Grotte Melidoni geflüchtete Insurgenten sind durch Ueberschwemmung umgekommen. — Gegen 3 vereinigte starke Räuberbanden in Thessalien und Epirus sind Truppen aufgeboten worden. — Josef Karam ist nach Frankreich abgegangen.

Konstantinopel, 2. Novbr. Aus Candia sind Verwundete und Gefangene hier eingetroffen. — Der Fürst Karl von Rumänien ist nach Bukarest zurückgekehrt.

Asien.

Madras, 28. Septbr. In Folge der Getreidetheuerung fanden hier erhebliche Unruhen statt, welche durch militärische Hilfe unterdrückt wurden. In verschiedenen Districten, namentlich in der Gegend von Orissa, richtet die Hungersnoth noch immer große Verheerungen an.

Jubiläum.

— Zu Willerstadt in Thüringen feierte der Pfarrer Joh. Kotta am 16. October sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilarius ist einer der wenigen noch lebenden Mitbegründer der allgemeinen deutschen Burschenschaft und Componist der Melodie zu Arndt's Nationalliede: „Was ist des Deutschen Vaterland?"

Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

Fortsetzung.

Da sahen sie herangekommen eine lange Gestalt am Boden liegen und eine andere, welche ihr auf der Brust kniete und sie kräftig festhielt.

In dem Augenblicke, als die Leute herankamen, ließ der Sieger seinen Gefangenen, welcher den Widerstand allmälig aufgegeben hatte, los und sprang empor.

„Martin!" riefen die Leute ihn mit Verwunderung erkennend.

„Ja, Leute, ich kam zur glücklichen Stunde hier vorbei, denn ohne meine Dazwischenkunft brannte es jetzt da drinnen," sagte dieser und zeigte auf die Luke der Scheune.

„Der Freischulze!" schrie der Hobelbauer voll Entsetzen, welcher dem am Boden Liegenden mit der Laterne in das Gesicht geleuchtet hatte.

„Der Freischulze! der Freischulze ist der Mordbrenner!" klang es von allen Seiten, und mit scheuen Blicken starrten die einfachen Leute den ruhig am Boden Liegenden an, der mit seinen wildrollenden Augen, die vom Wahnsinn belebt schienen, einen furchterregenden Anblick bot.

Die Leute waren vom Entsetzen so gepackt, daß sie nicht wußten, was sie beginnen sollten. Martin erzählte in fliegender Rede, was er gesehen hatte — da lagen des Freischulzen Feuerzeug, der glimmende Schwamm daneben und sie, so wie die zurückgestoßene Luke bestätigten die Wahrheit seiner Rede, wenn das entsetzliche Aussehen des Freischulzen noch einen Zweifel gegen dieselbe hätte aufkommen lassen.

Das Lärmen war nicht unbeachtet verschollen. Von allen Seiten strömten die Leute herzu, von dem Feste der Landleute, wie dem des Barons. Der Baron und sein Sohn, der Fürst und der Prinz, Fritz Werner und andere Gäste eilten herbei und sahen voll Erstaunen die furchtbare Scene.

Der Freischulze lag noch immer am Boden. Sein Aussehen war aschfarbig, seine Augen verriethen das wieder ausgebrochene Delirium. Er begriff nichts mehr von dem, was um ihn vorging.

„Dem Himmel und diesem braven Burschen sei Dank gebracht, daß dieses Unglück so gnädig verhütet wurde!" sagte der Fürst mit tiefem Ernste, den ein Blick auf die bedrohte Scheune belehrt hatte, wie großes Unheil hier hätte entstehen können.

„Martin! Martin! mein Vater! mein Vater!" klagte in diesem Augenblicke eine ängstliche Mädchenstimme und Maria, des Freischulzen Tochter, stürzte in den Kreis und neben dem regungslosen Vater nieder.

Aber als sie ihn umfaßte und zu sich emporziehen wollte, da sah er sie mit so furchtbarem Ausdrucke des Wahnsinns an, daß sie mit einem lauten Aufschrei zurückschrak und ihn losließ.

Der Fürst ergriff die Hand der Leidenden und führte sie bei Seite.

„Ihr Vater ist krank, liebes Kind, sehr krank und sehr

unglücklich, lassen Sie ihn, ich werde für ihn sorgen!" sagte er tröstend.

Da sah sie Martin, der vor ihrem Anblick tief erschrocken war, und mit dem Ausdruck des Vorwurfs und des Schmerzes rief sie:

„Martin! o Martin, was hast Du gethan! Es war mein armer, unglückseliger Vater!"

„Danken Sie dem jungen Manne, liebes Mädchen, und zürnen Sie ihm nicht, denn er hat Ihren Vater davor bewahrt, daß er zum Verbrecher wurde!" mahnte der Fürst sehr ernst.

Er winkte einigen Leuten, den Freischulzen fortzuschaffen.

Diese griffen zu und richteten die schwere, jetzt ganz gebrochene Gestalt empor.

Da klang ein schauerliches, heiseres Hohngelächter durch die nächtliche Stille, bei dessem Tone der Freischulze zusammenzuckte und den irren Blick der Gegend zuwandte, aus welcher es gekommen war.

Unwillkürlich folgten die Augen Aller derselben Richtung.

Drüben an der Scheune des Barons lehnte eine Leiter an der geöffneten Luke, welche sich etwas über Manneshöhe befand. In dieser Luke stand ein Greis, der eben das schreckliche Hohngelächter zum zweitenmale ausstieß und dabei ein brennendes Strohbündel um sich her im Kreise schwang.

Es war das ein grausenhafter, wahrhaft dämonischer Anblick.

„Steffen! Steffen! Ah der Teufel! und wird sie nicht Baronin!" schrie der Freischulze auf mit grellem Wehelaut und sank, die Arme wie zur Abwehr ausstreckend, bewußtlos zusammen.

„Baron Moor, kennst Du mich, Deines Vaters enterbten Bruder!' tönte es aus des Greises Munde grell herüber, „Rache! Rache wollte ich für mein gestohlenes Erbe, und noch im Tode es vernichtend, gehe ich darin unter! . . ."

Und noch einmal ertönte das grausige Hohngelächter — noch einmal schwang der Greis den brennenden Strohbüschel im wilden Kreise und sprang, ihn hochhaltend, in die Scheune hinein und in das hoch aufgeschichtete Stroh . . .

„Helft! Rettet!" riefen der Fürst und der Baron wie aus einem Munde, aber ehe es den erschrockenen hinzueilenden Leuten nur gelang, die Scheune zu erreichen, schlugen die Flammen bereits zur Luke heraus.

Aus dem brennenden Gebäude ertönte noch einmal jenes schauerliche Hohnlachen, welches aus der Hölle zu stammen schien, dann wurde Alles still . . .

Als das Thor der Scheune erbrochen wurde, drang den Eindringenden ein Meer von Gluth entgegen.

Hier war keine Rettung mehr möglich. Schon züngelten die wilden Flammen aus allen Luken und zum Dache heraus, die Scheune mußte preisgegeben und nur ein Weitergreifen des Brandes verhindert werden.

Martin war überall vorauf und arbeitete mit Riesenanstrengungen auf dem Dache eines dicht an die Scheune grenzenden Stallgehöftes, dessen Brand die ganze Besitzung des Freiherrn sammt dem Schlosse in höchste Gefahr gebracht haben würde.

Aber Martins entschlossenen und furchtlosen Anstrengungen, die vor keiner Gefahr zurückbebten, gelang es, das drohende weitere Unglück abzuwenden, und als der Morgen graute, züngelten freilich die Flammen noch über den geschwärzten Trümmern der Scheune, aber die Gefahr vor weiterem Unglück war beseitigt. Schluß folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 134. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1866.

1 Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 35529.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 15447 40110 79882.

39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 209 762 2935 3742 7068 11109 11786 12405 15417 18463 18862 20576 21003 24672 27961 29920 30219 36381 40898 42071 44670 48162 50607 51135 52357 57304 65447 67282 68805 73353 76363 77186 77223 80895 82546 85256 87428 89210 93027

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1066 2595 13841 15369 16874 19746 20374 23588 24234 25256 25507 27689 28287 40979 41299 42655 43349 43773 45320 48134 48588 49648 50681 50757 53281 55488 56279 58265 59422 62171 64140 65282 68326 69031 69472 69860 70059 72526 72929 77532 79485 82542 84807 87081 91047 92267 93616 93816

82 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 60 511 1309 5487 7573 7676 8248 8777 9452 9722 10313 14307 14924 18831 18860 19322 20368 21993 24516 25191 30098 30577 32070 32318 33086 34159 37094 37758 39160 39206 39324 40351 40364 45042 45847 46137 48552 49016 51569 52754 52867 53837 53976 54172 55892 57030 61121 62258 62836 63331 66172 66329 66574 68069 68119 68431 68737 69682 69857 70118 72582 72903 74473 75699 75925 76071 76238 76640 78729 79266 79400 79834 82544 82802 83359 83812 84605 85241 87182 87869 91853 94799.

Ziehung vom 2. November.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 57275 87604.

4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 11212 22753 36304 76650.

48 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1002 1671 5298 5704 7461 8292 15571 16139 17064 21093 21095 22926 26719 26835 27496 27510 27582 28534 31078 38134 39521 42223 45174 46623 47643 47870 49273 49950 50235 54025 55665 55725 61479 63247 68283 69260 69602 70145 74123 75649 76060 76191 82166 83105 84237 86219 89794 94678

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2867 6976 8166 11291 16424 17058 19629 20534 21484 27433 29575 29931 34068 34540 35182 35616 37087 44356 48393 51057 52296 54063 55506 59523 63044 63616 66897 69550 71401 73092 76247 77976 80047 81494 82304 82311 82417 87241 88397 90967 92821 93371.

62 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1319 1790 3336 3848 4435 5555 7284 7326 9686 10886 17591 20581 20585 22343 23911 25281 27250 29165 29509 29709 35703 36264 36616 36964 37590 39801 41521 41669 44497 46502 49584 50530 51070 52270 54230 54413 55126 56642 57352 58325 59929 65176 66956 70771 71676 72619 73275 74650 75195 75587 77704 80928 82900 83575 84864 85802 86595 87108 88793 90795 92576 92730.

Ziehung vom 3. November.

4 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 27485 78489 79253 93245.

4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 8126 13191 43216 50455.

52 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 433 2858 3713 3994 4663 8162 14646 16499 16599 21315 21741 22099 22516 23149 24474 29862 29915 31214 32601 33407 39023 40507 43130 43407 43698 44028 46123 49738 50160 50734 53649 55626 57908 69486 69652 69723 78765 79101 80189 80407 83943 83961 85691 86207 86600 87472 87537 90989 91801 93583 94414 94775.

59 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2407 3642 3986 6547 8300 9000 9271 9273 10854 12112 12160 12346 14402 15387 15645 18939 19811 20123 21380 21868 22754 23827 25685 30017 31277 33619 38549 41366 42124 43726 45594 45779 46109 48289 48970 50129 50589 51331 51387 52387 52659 53352 57763 5895 63905 64366 66980 69327 69715 71008 76561 77862 80486 81682 82502 83062 85137 85417 90 00.

60 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1013 1299 1576 3763 6867 8179 9200 10148 12491 14147 17149 17984 18907 19049 20562 23231 26301 26305 29105 30043 31212 31756 33745 36652 37298 40055 40340 40606 42180 46627 48909 50055 51798 52307 52553 53493 55115 57730 57787 60406 62462 66638 67011 67790 69911 70640 71183 73214 74589 79938 80554 83074 83965 85262 86256 87263 88748 91100 91589 94972.

Zu den am allgemeinen Friedensfest, den 11. November Allerhöchst von Sr. Majestät dem König huldvollst angenommenen und zu überreichenden Widmungen gehören auch die Compositionen zweier bekannten schlesischen Cantoren. Es ist dies 1) ein Te Deum für Solo, Chor und Orchester von Rudolph Thoma, Cantor an St. Elisabeth zu Breslau, und 2) ein vierstimmiger, gemischter Chorgesang a capella über das Königswort: „Ego, et domus mea, serviemus Domino!" von Bernhard Völkel, Cantor an der evangelischen Stadtpfarrkirche zu Goldberg.

10436.

Kunst = Notiz.

Cottbus, den 2. Oktbr. 1866. Während der letzten Wochen war auf dem Berliner Platz hierselbst das Kriegstheater des Hrn. Kreiser aus Breslau aufgestellt; da derselbe gesonnen ist, dasselbe in Hirschberg aufzustellen, so können wir nicht unterlassen, das dortige Publikum schon vorläufig darauf aufmerksam zu machen. — Dieses Panorama, welches schon in fast allen größeren Städten den ungetheiltesten Beifall fand, zeigt uns in einer Reihe höchst gelungener Gemälde die sämmtlichen bedeutendsten Kriegs = Ereignisse des gegenwärtigen Jahres, beginnend mit den blutigen Schlachten von Nachod, Skalitz, Trautenau, Königsgrätz, so wie auch Langensalza und Kissingen und endigend mit dem festlichen Einzuge unserer siegreichen Truppen in Berlin am 20. und 21. September d. J. Eines jeden Preußen Herz ist während dieses Krieges mit Freuden den Siegen unserer Armee gefolgt, ein jeder Preuße fühlt die Wunden, die dieser Krieg uns schlug, und doch hat jeder Preuße mit eingestimmt in den Jubel, der nicht blos die Hauptstadt unseres Landes, nein, die ganze Welt durchhallte, als die Söhne der tapfern Kämpfer von 1813, 14 und 15 unter persönlicher Führung ihres erhabenen Kriegsherrn in die Hauptstadt einzogen. — Jedoch nur Wenige konnten Augenzeugen von Allem sein, sowohl von den Kämpfen, als von dem Siegesjubel. — Herr Kreiser bietet uns aber in seinem Panorama ein Mittel, wie man sich wenigstens eine Vorstellung von dem Allen machen kann, denn die Gemälde, welche er uns vor Augen stellt, sind nicht zu vergleichen mit den gewöhnlichen Schmierereien, welche sonst in den Panoramen gezeigt werden, nein, sie sind wirkliche Kunstwerke, getreue Kopien von Photographien, welche an Ort und Stelle aufgenommen worden sind, an denen sich das Auge wirklich erfreuen kann, von einer Lebendigkeit in Kolorit und Perspektive, daß ich jeder Beschauer an Ort und Stelle, mitten in das Kriegsgetümmel und die Siegesfreude versetzt glaubt. — Und so empfehlen wir Hrn. Kreisers Unternehmen dem geehrten Publikum von Hirschberg auf das Angelegentlichste, besonders auch den Herren Lehrern, welche hierin ein Mittel finden, ihren Schülern die großen Thaten unserer Armee im Bilde vor Augen zu führen. — Möge Herr Kreiser auch in Hirschberg den Beifall finden, welcher ihm hier in so reichem Maße zu Theil wurde.

Mehrere Kunstfreunde.
E. S. M. O. R. St.

Bürger = Jubiläum.

Schönau. Am 9. Oktober d. J. feierte hierselbst der ehemalige Handschuhmachermeister, jetzt Partikulier Hr. Pohl sein 50jähriges Bürger - Jubiläum. Von Seiten der Stadt ward der Jubilar beglückwünscht durch eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, wobei ihm zum Andenken an diesen Ehrentag ein schön gearbeiteter Glas=Pokal mit bezüglicher Inschrift überreicht wurde.

Familien = Angelegenheiten.

Entbindungs = Anzeige.

Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine liebe Frau am 3. November von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Schmiedeberg. 10567. Dr. **Getzel.**

10437. **Todes = Anzeige.**

Gestern Abend halb 12 Uhr entschlief nach längerem Leiden in seinem 60sten Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbe=Sacramenten, sanft unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger= und Großvater, der herrschaftliche Brauerei = Pächter, Herr Brauer=Meister **August Lange** hierselbst. Dies zeigen seinen vielen entfernten Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an:

Die Hinterbliebenen.

Giesmannsdorf p. Naumburg a. Q., den 31. Oktbr. 1866.

Am 3. d. M., Abends 7 Uhr, entriß uns der unerbitterliche Tod unsern innig geliebten Gatten, Sohn und Schwiegersohn, den Hrn. Gutsbesitzer **Karl Gustav Gläser** in Alt=Schönau plötzlich und unerwartet am Herzschlage im kräftigen Manneealter von 45 Jahren. Von namenlosem Schmerz durchdrungen, zeigen wir dies entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8., Nachmittag 1 Uhr statt. 10493.

Alt=Schönau und Poischwitz.

Die schmerzlich trauernden Hinterbliebenen.

10566. **Todes = Anzeige.**

Den diesen Morgen früh 8 Uhr am Nervenschlage erfolgten Tod meiner geliebten Frau **Christiane Henriette John** zeige ich hiermit unsern werthen Kunden und theilnehmenden Freunden tiefbetrübt an.

Spiller, den 5. November 1866.

E. John,
Hausbesitzer und Wildprethändler.

Todes-Anzeige.

Am vergangenen Dienstag, den 30. October, früh 8 Uhr, wurde uns unsere gute Gattin und Mutter,

Frau Johanne Beate Friedrich

geb. **Holzbecher,**

nach kurzem Krankenlager im Alter von 55 Jahren 3 Monaten und 2 Tagen ganz unerwartet durch einen sanften Tod entrissen.

Wer die Verstorbene näher kannte, wird uns sein Beileid gewiß nicht versagen.

Maiwaldau, den 3. November 1866.

Freistellbesitzer **Friedrich**
10458. nebst Kindern.

10492.

Der Kinder Klage

am Grabe Ihres theuren Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Bauergutsbesitzer

Herrn Carl Ehrenfried Sommer,

aus Polnisch-Hundorf.

Er starb zum größten Schmerz der Seinen am 12. Oktober 1866 im Alter von 62 Jahren 9 Monaten.

Noch flossen unsre heißen Schmerzens-Thränen,
Da das Geschick jüngst tiefe Wunden schlug. —
Die Brust durchzog noch oft manch stilles Sehnen!
Da sprach der Herr: „Es ist noch nicht genug. —
Der Gram verzehrt' das treuste Vaterherze,
Tief nagt an Ihm der Schmerz um seinen Sohn.
Die vollste Kraft erlag dem herben Schmerze,
Und, ach der Tod hielt wieder Ernte schon.

Ein Kinder-Kreis, der doppelt nun verwaiset,
Umstand gebeugt des theuren Vaters Grab. —
Wer ist's, der nun uns rathend unterweiset,
Da uns mit Ihm sinkt Alles nun hinab. —
Da unsre Mütter Ihm vorangegangen,
Stehn wir verlassen, einsam und allein. —
Wer? fragen wir, mit Schmerzen und mit Bangen,
Wer wird uns Mutter nun und Vater sein? —

Er, der so treu gesorgt für uns im Leben,
Geht nun von uns! — o welcher herber Schmerz.
Ach es erfasset dies, mit Weh und Beben,
Das nun verwaist', gebeugte Kindesherz.
Doch spricht zum Trost der Vater aus der Höhe:
O tröstet Euch! ich will Euch Vater sein.
Dies hält uns aufrecht in dem Schmerz und Wehe
Und träufelt Balsam in die Wunden ein.

Reich war ja unsers theuren Vaters Leben
An Gottes Gnade! — Dies bekannte Er. —
Doch Wermuthstropfen hat's auch viel gegeben,
Ihm auf der Lebensreise; Gott der Herr!
Es nahm Ihm ja der Tod von seiner Seite
Zwei Gattin'n! Welch ein Schmerz und Weh für Ihn!
Der ält'ste Sohn starb jüngst Ihm in der Weite,
Solch' Gram und Schmerz verzehrte vollends Ihn. —

Denn ach, sein letztes Wort, das Er gesprochen,
War **Heinrich!** und dann war sein Mund verstummt;
Sein treues Vaterauge war gebrochen!
Drum unvergeßlich uns die Trennungsstund'. —

Nichts konnte Ihn, den theuren Vater, retten,
Mit seinem Sorgen, Schaffen war es aus.
Wir mußten Ihn in's Grab auf ewig betten,
Dort ruhet Er von Müh' und Arbeit aus.

Mit Dank im Herzen sind wir ja getreten,
O theurer Vater, an Dein offnes Grab.
Den Schmerz, der uns so nah an's Herz getreten,
Theilt eine greise Mutter. — Denn hinab
Sah Sie vor Ihr ja sinken Alle Lieben! —
Von Kind und Schwiegerkind verlassen sein:
Dies will Ihr alternd Herz doch tief betrüben,
Drum mag solch Schmerz wohl ein gerechter sein. —

Darum verzeih', o Vater, wenn wir klagen!
Da unser Herz so sehr vom Schmerz durchwühlt.
Hilf Du uns christlich unser Leid ertragen,
Sei bei uns, wenn das Herz sich einsam fühlt.
Wir soll'n die Theuren in des Himmels Höhen,
Befreit von aller Erden Leid und Noth,
Dereinstens Alle fröhlich wiedersehen!
Den Trost giebt uns ja unser Herr und Gott.

Von sämmtlichen tiefgebeugten Kindern und Schwiegerkindern.



An der Gruft

meines am 29. Oktbr. d. J. im Alter von 69 J. 4 M. entschlafenen Ehegatten, des Partikuliers, früher Schwarz- und Schönfärbermeisters

Johann Gottlieb Kriegel.

Klage.

Du bist jetzt von mir geschieden,
Ich stehe nun so alleine dann,
Ach! wer gibt mir Trost hienieden,
Daß ich nicht vergehen kann.

Trost.

Laß Dir vor dieser Welt nicht bangen,
Gott hat Dich ja in seinem Schutz.
Er wird Dich stets mit Trost umfangen,
Bis auch kommst an meine Brust.

Ruhe sanft, schlaf wohl!

Hirschberg, den 3. November 1866.

Gewidmet
von seiner tieftrauernden Ehegattin
10 488. **Joh. Juliane Kriegel** geb. **Maiwald.**

10474. **Cypressen,**

niedergelegt auf das Grab unserer im Herrn selig entschlafenen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, weil. Frau

Johanna Elisabeth Queißer gb. Müller

aus **Goldbach,**

Ehefrau des **Johann Gottfried Queißer**, Freinahrungsbesitzer in Vogelsdorf bei Greiffenberg.

Sie erblickte das Licht der Welt am 2. November 1798 und starb nach 3tägigem Krankenlager an vorhergegangener Lungen-Abzehrung den 24. October 1865, nachdem sie ihr Alter auf 67 Jahr w. 8 Tage gebracht hatte.

Der Herr hatte zuvor ihren Wunsch erfüllt, daß sie sich mit ihm am letztvergangenen Sonntage im Genusse seines Gedächtnißmahles an heiliger Stätte vorbereitet hat, wie sie gebetet:

„Nun hab' ich Jesu Fleisch gegessen
Und sein Blut getrunken hier,
Nun kann er meiner nicht vergessen,
Ich bleib' in ihm und er in mir.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut!"

Sanft ruht Dein matter Leib, Dein Geist genieße Wonne
Und hohe Seligkeit an Gottes Thron,
Ergötze Dich im Strahl der ew'gen Sonne,
Erfreue Dich im reichen Gnaden-Lohn,
Der Dir vergilt die Liebe zu den Deinen,
Die noch an Deinem Grabe weinen.

Wir nahen uns recht oft zu Deinem Hügel,
Der Jahresfrist schon Deine ird'sche Hülle deckt,
Und lesen im Geist voll Ehrfurcht dies:
Hier im Staube modert eine Keime,
Engel-Hülle für das Paradies.
Ach, mit dieser edlen Gattin, Mutter starben
Alle Freuden um uns her,
Aber Jehova's Engelchör' erwarben einen Engel mehr!

Gewidmet zu ihrem Geburtstage,
den 2. November 1866,
von den **Hinterbliebenen**
zu Vogelsdorf und Hartmannsdorf.

10460. **Nachruf**

unserer am 25. October 1866 verstorbenen geliebten Tochter u. treuen Schwester, der Jungfrau

Christiane Beate Schröter

in Mauer.

Alt 20 Jahr 5 Monat 26 Tage.

So früh hast Du des Lebens Ziel errungen,
So früh hat Dich der Tod erreicht,
So früh hast Du Dich auf zu Gott geschwungen,
So früh hat sich Dein Tag geneigt!

Dich schmückte noch der Jugend frische Blüthe,
Umstrahlt vom Lebens-Morgenroth.
Dein Auge glänzte, Deine Wange glühte
Und doch nah't Dir sich schon der Tod.

Der Vater spricht mit tiefbewegtem Herzen:
Ach Tochter! ach! wie beugst Du mich!
Und der Geschwisterkreis, der ruft mit Schmerzen:
Ach! Schwester wie betrübst Du mich.

Aus Deinen Augen flossen Freudenthränen
Bei Bruders Heimkehr aus dem Krieg,
Erfüllet war ja nun Dein heißes Sehnen,
Auf unsrer Seite war der Sieg.

Doch schnell erfaßte Dich der Krankheit Toben,
Und bleichte Deiner Wangen Roth.
Von Deiner treuen Mutter Seite droben
Kann Dich nicht trennen mehr der Tod.

Dein Herz, das fromm der Tugend Keime nährte,
Hat nie die böse Lust entstellt;
Drum rief Dich Gott zum heil'gen Kreis, Verklärte!
Du warst zu gut für diese Welt.

Doch sinkt auch unser Staub zur Erde nieder
Und steigt die Seele himmelan:
Dann finden wir, Vollendete! Dich wieder
Auf einer sternenhellen Bahn.

Die Familie **Schröter** in Mauer.

10561. **Verspätet.**

Am 3. Oktober vorigen Monats, früh Morgens 5¼ Uhr, starb unerwartet zum größten Schmerz der Seinigen, der Stellenbesitzer

Herr Karl Streit aus Maiwaldau

im Alter von 49 Jahren.

Nun, so schlummre bis zu jenem Tage,
Wo auf ewig uns der Herr vereint,
Wo kein Schmerz, kein Seufzer, keine Klage,
Keine Trennung und kein Tod erscheint.
Mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen
Will ich oft zu deinem Grabe gehen.

Gewidmet
von einem Freunde des Entschlafenen.

10497. **Religiöse Erbauung**

Sonntag den 11. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, bei der freien Religionsgemeinde zu Friedeberg a. Q.

(Nebst zwei Beilagen.)

10456. Wir erlauben uns die ergebene Anzeige, daß Anfang December d. J. in unserem Verlage erscheinen wird:

Ansicht von Hirschberg
vom Hausberge.

Mit 7 Randansichten: **Evangelische Gnadenkirche — Katholische Kirche — Linden-Promenade — Cavalierberg — Hausberg — Bahnhof** und **Viaduct.**
Nach der Natur gezeichnet vom Maler **A. Schuricht.**
Lithographie in **2 Farben** von **Donath** und **Müller** in **Dresden.**
Höhe 24 Zoll. Breite 30 Zoll.
Subscriptionspreis 1 Thaler 10 Silbergr.

Indem wir uns erlauben, schon jetzt auf das Erscheinen dieses Blattes, das sich sowohl durch Naturtreue, als vorzüglich schöne Ausführung auszeichnen wird, aufmerksam zu machen, behalten wir uns weitere Mittheilung deshalb vor.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung (Julius Berger).

Zur Friedensfeier!

Siegeslauf der Preußischen Armee vom 26. Juni bis 3. Juli 1866. Heldengedicht von C. G. Hoffmann. Mit Titelbild. Zum Besten der „National-Invaliden-Stiftung". Goldberg in Schlesien, 1866. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis 1 ½ Sgr., in Partieen 1¼ Sgr.

Dieses patriotische Werkchen eignet sich besonders zur Vertheilung an Schüler und Combattanten bei der bevorstehenden Allerhöchst angeordneten Friedensfeier (Sonntag den 11. November) als Erinnerungsblatt an die großen Heldenthaten des tapfern Königlich Preußischen Kriegsheeres in dem glorreich beendeten Feldzuge des Sommers 1866.

Mit Partie-Zusendung des „Siegeslauf" steht nach kundgegebenen Bestellungen sofort gern zu Dienst

C. G. Hoffmann,
Lehrer zu Goldberg in Schles.

An Beiträgen zum National-Invalidenfond sind fernerweit bis heut eingegangen: von der Kirchen-Collekten-Einnahme a. Jannowitz 7 Thlr., vom Hrn. Kr.-Ger.-Secr. Weinhold 1 Thlr., von dem Kgl. Ob.-Lieut. und Bez.-Comm. Hrn. v. Wullffen 3 Thlr. Hauptsumme der Einnahme 368 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.
Hirschberg, den 5. November 1866.

Das Local-Comité.
Werkenthin. Tschuppick. Joël. Vogt.

Ressource. Ballotage den 8. Novbr.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 8. November: Auf allgemeines Verlangen: **Liebhabereien.** Posse mit Gesang in 3 Acten.
Freitag den 9. November: Zum 1. Male: **Europäisches Sclavenleben**, oder: **Ein Mädchen vom Ballet.** Schauspiel in 5 Acten von Hackländer. **H. Reißland.**

Casino-Gesellschaft.

10538. Freitag den 9. November 7 Uhr: **Ballotage.**



Zum ersten Male zu sehen!

Neuester Kriegsschauplatz
vom Jahre 1866.

Kämpfe der Preußen gegen die Oesterreicher, Sachsen, Hannoveraner, Baiern ꝛc., sowie der feierliche Einzug in Berlin am 20. und 21. September 1866 und noch andere interessante Tableaux, im photographisch-naturgetreuen Maaßstabe dargestellt.

Der Schauplatz ist **auf der Promenade** in der grün u. schwarzen eisernen Bude mit **gothischen Thürmen.**

Obiges Theater, welches zuletzt längere Zeit in Cottbus, Görlitz, Frankfurt, Liegnitz und Sorau zur Schau gestellt war, hat dort wie an vielen anderen größeren und kleineren Orten allgemeinen Beifall gefunden, und lade das geehrte Publikum um so mehr zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Alles Nähere die Plakate.

Entree 2½ Sgr., 1½ Sgr. und Kinder 1 Sgr.

10435 **F. Kreiser.**

Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag den 9. November, Nachmittags 2 Uhr.
Erwählung eines Bezirksvorstehers. — Rückäußerung des Magistrats, bezüglich der Walter'schen Kurkosten. — Extra-Revisionsbescheid über die Leihamtskasse. — Vorlage, betreffend die Servisabschätzung pro 1867. — Ein Gesuch um Gehaltserhöhung. — Ein Antrag, das derzeitige Garnisonsverhältniß betreffend. Großmann, St.-V.-V.

Auf Allerhöchsten Befehl wird am **Sonntag** den **11.** November das Friedensfest im ganzen Vaterlande durch feierlichen Gottesdienst begangen.

Die Unterzeichneten geben sich die Ehre, die Herren Mitglieder aller Behörden und die pens. Herren Offiziere, außerdem die im Programm der hiesigen Komunalbehörde in der heutigen No. des Gebirgsboten benannten Persönlichkeiten einzuladen, sich am gedachten Tage ½ 9 Uhr auf dem Rathhaus-Saale einzufinden, um im feierlichen Zuge in die Kirchen zu gehen.

Am Nachmittag 3 Uhr findet auf dem Cavalierberge im Siegemund'schen Lokale ein Festmahl Statt, zu welchem diejenigen Herren, welche Theil zu nehmen wünschen, ersucht werden, Billets à **1 Thlr. 10 Sgr.** pro Couvert (incl. der Kosten für Dekoration, Musik ꝛc.) bis zum Donnerstag den 8. d. Mts. Mittag **12** Uhr in der Expedition des Boten oder bei Hrn. **Siegemund** in Empfang zu nehmen.

Hirschberg, den 2. November **1866.** 10481.

von Wulffen, **von Grävenitz,** **Vogt,**
Oberlieutenant. Landrath. Bürgermeister.

Programm zur Friedensfestfeier in Hirschberg

am 11. November 1866.

1. Am Abend vorher von 7—8 Uhr Glockengeläut auf sämmtlichen Kirchthürmen der Stadt.
2. Am Festtage selbst von 7—8 Uhr früh Musik auf dem Rathhausthurme.
3. Um ¼9 Uhr früh Versammlung
   a) der Herren Mitglieder der hiesigen Militair- und Civil-Behörden und der activen und inactiven Herren Offiziere im Raths-Sessions-Zimmer;
   b) der Herren Mitglieder der Bürgerschaft im Stadtverordeten-Sessions-Zimmer;
   c) der Herren Mitglieder der hiesigen Schützengesellschaft, des Veteranen-Vereins, der Krieger aus den Freiheitskriegen und dem diesjährigen Feldzuge auf der Mittagsseite des Marktes;
   d) der Schüler und Schülerinnen der hiesigen Schulen mit ihren Herren Lehrern auf der Mitternachtseite des Marktes.
4. Um 9 Uhr früh begeben sich sämmtliche unter Nr. 3 a—d benannten Festgenossen im Zuge durch die mit Fahnen geschmückten Straßen in die Kirchen ihrer Confession, Behufs der Betheiligung an dem auf Allerhöchsten Befehl stattfindenden Gottesdienst, verbunden damit eine Collecte für den National-Invalidenfond und zwar in folgender Ordnung:

   Voran die Schützengilde mit Musikbegleitung, dann die Veteranen, die Krieger aus den Freiheitskriegen und dem diesjährigen Feldzuge, die Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrern, die Herren Mitglieder der hiesigen Behörden, activ und inactiven Herren Offiziere, die sonstigen Festgenossen.
5. Nachmittags 3 Uhr findet ein Diner in Siegemunds Saale und ein zweites Seitens der Schützengilde im Schützensaale statt, außerdem wird der hiesigen Almosengenossen und der Inquilinen der Armenanstalten durch Verabfolgung einer Unterstützung gedacht werden.
6. Abends Bälle in mehreren Sälen hierselbst.

Hirschberg, 3. November 1866.

Der Magistrat. Vogt.

Unser allergnädigster König und Herr hat ein Sieges- und Dankesfest auf Sonntag den 11. d. Mts. angeordnet, dieses veranlaßt uns Unterzeichnete gleichermaßen für die Wohlthat des wiedergeschenkten Friedens Gott zu danken. Um dieses Fest in eben so würdiger Weise (wie 1816) zu feiern, erlauben sich Unterzeichnete nachstehendes Programm aufzustellen, und überzeugt, daß es zu Folge der Wichtigkeit des Tages keiner weiteren Anregung bedarf, wird es Sache jedes Einzelnen sein, durch persönliche Betheiligung seinen Patriotismus an den Tag zu legen.

Programm

zur Friedens-Feier in Hirschberg

am 11. November 1866.

1. Von 6—7 Uhr früh Reveille durch die Stadt.
2. Versammlung der gegenwärtig in Hirschberg sich befindenden, beim letzten Feldzuge einberufen gewesenen Krieger, Veteranen, der Militair-Begräbniß-Vereine von hier und den eingepfarrten Dörfern, der Schützen-Gilde, sämmtlicher Einwohner, Innungen und Vereine auf der Langgassen-Promenade.
3. 8½ Uhr Abmarsch und Aufstellung vor dem Rathhause, Ansprache und Schmückung der Krieger durch Jungfrauen.
4. Festzug in die Kirchen. Der Zug schließt sich dem Zuge der Behörden an.
5. Die Jungfrauen begleiten die Krieger und führen dieselben vor die Altäre.
6. Rückmarsch aus den Kirchen auf die Langgassen-Promenade. Bis 12 Uhr Parademusik.
7. Nachmittags 4 Uhr Versammlung zum Festmahl.
8. Abends 7½ Uhr Festball.

Diejenigen Herren, welche am Festessen und Ball Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, Karten à 12½ Sgr. beim Hoffriseur F. **Hartwig** bis Donnerstag Nachmittags 4 Uhr zu entnehmen. Diejenigen Krieger aus der Stadt, die den Feldzug mitgemacht, sind Ehrengäste und werden ersucht, ihre Festkarten beim Hrn. Kaufm. **Irsig** in Empfang zu nehmen.

Das Fest-Comité der Schützen-Gilde.
Eggeling. Uhrbach. Hartwig.

Zur Lotterie des König-Wilhelm-Vereins, 2te Serie, sind ganze Loose à **2** rtl. und halbe Loose à **1** rtl. zu haben bei

Friedrich Lampert, Kgl. Lotterieeinnehmer
in Hirschberg.

10478. Des Jahrmarkts wegen fällt am 12. Nov. c. die Gewerbe-Vereinssitzung aus. Nächste Sitzung erst Montag den 19. d. M.

Hirschberg, den 3. November 1866.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

General-Versammlung

des Consum-Vereins

heute **Mittwoch den 7. November, Abends 7 Uhr,** im Gasthof zum schwarzen Roß.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Vorstandswahl, 3) Besprechung über Vereinsangelegenheiten.

10542. **Der Vorstand.**

Berichtigung.

In No. 86 Seite 1961 ist in der Danksagung aus **Hain** und **Hinter-Saalberg** bei der Unterschrift nicht Wilhelm Schindler, sondern Wilhelm **Spindler** zu lesen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs vom 1. November 1865 ab ins Leben getretene Kreis-Spar-Kasse hat während der kurzen Zeit ihres Bestehens sich einer so lebendigen und umfangreichen Betheiligung zu erfreuen gehabt, daß schon jetzt auf eine Erhöhung der Verzinsung der Einlagen hat Bedacht genommen werden können. Von dem Grundsatze geleitet, daß die Kreis-Spar-Kasse kein gewinnbringendes Institut sein, sondern lediglich dazu dienen soll, den Kreis-Einsassen Gelegenheit zu geben, ihre Ersparnisse nicht allein sicher, sondern auch gegen einen, den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen entsprechenden Zinssatz niederzulegen, hat sich die Kreistags-Versammlung in ihrer Sitzung vom 29. d. M. veranlaßt gesehen, die bisherige Verzinsung der Einlagen von 3⅓ Prozent vom 1. Januar 1867 ab auf 4 Prozent zu erhöhen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, beauftrage ich sämmtliche Ortsbehörden, die Kreis-Einsassen hiervon zu benachrichtigen, und denselben die Benutzung der Sparkasse auf das Angelegentlichste anzuempfehlen.

Hirschberg, den 31. Oktober 1866.

Der Königliche Landrath. gez. v. Grävenitz.

10468. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Christian Heinrich Dietrich gehörige Restbauergut Nr. 40 zu Ober-Gröditz, abgeschätzt auf 1157 rtl., soll am Sonnabend

den 1. Dezember 1866,

von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 9 freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden.

Goldberg, den 26. Oktober 1866.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

10565. Die Communalsteuer-Rolle pro 1867 liegt in der Stadt-Haupt-Kasse zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.

Reclamationen müssen in den Monaten Januar, Februar und März k. J. bei uns eingereicht werden; später eingehende Reclamationen finden keine Berücksichtigung.

Hirschberg, den 2. November 1866.

Der Magistrat. Vogt.

6602. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Heinrich Gringmuth gehörige, in Hirschberg belegene, unter Nr. 397 des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus nebst Garten, gerichtlich abgeschätzt auf 10,848 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 25. Juni 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10356. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Philipp Kochmann zu Hirschberg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin

auf den 26. November 1866, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Termins-Zimmer Nr. I. unseres Geschäftslokales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. Hirschberg, den 20. Oktober 1866.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

10484. **Auktions-Anzeige.**

Die Erben der verstorbenen Häuslerfrau Johanne Enge zu Herischdorf beabsichtigen deren Nachlaßsachen, bestehend in weiblichen Kleidungsstücken, Meubles und allerhand Vorrath, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend zu verkaufen und werden Käufer daher auf **Freitag den 9. d. M.**, Nachmitt. halb 2 Uhr in die Wohnung Nr. 63 zu Nieder-Herischdorf hiermit eingeladen.

10545. Donnerstag den 8. d. M. sollen von 9 Uhr ab im Hause des Herrn Baron v. Steinhausen (Schützenstraße) Möbel, Tischlerwerkzeug, Haus- und Gartengeräth nebst einem Astrolabium (winkelmessendes Instrument) Umzugshalber gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

10469. **Holzverkauf.**

Am **Freitag den 16. November c.**, Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 46 Klftrn. Fichten Scheitholz, 40 Klftrn. desgl. Knüppel, 55 Klftrn. desgl. Stockholz und 72 Schock desgl. Reisig, gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 3. November 1866.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

10470. **Holzverkauf.**

Am **Freitag den 16. November c.**, Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 280 Klftrn. Fichten-Stockholz und 50 Schock desgl. Reisig, gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden, Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 3. November 1866.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

10434. **Nutzholz-Auktion.**

Künftigen **Donnerstag den 8. d. M.**, von früh 8 Uhr ab, werden zu Schmottseiffen, am sogenannten Schneiders-Berge, unterm Ober-Kretscham, ca. 50 Loose Eichen und Birken, schon gefällt, wovon die Hälfte Nutzholz ist, öffentlich verkauft.

10430. **Holz-Auktion.**

Im Forstrevier **Modlau** sollen

Freitag den 9. November c., früh 9 Uhr,

2 Klaftern fichten Böttcherholz,
10¼ Klaftern fichten Scheitholz,
50 Schock erlen Gebundholz,
50 Schock kiefern Gebundholz,
5 Klaftern Spähne,
100 Klaftern Stöcke,
20 Schock geschnittene Latten,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft in der Brauerei zu Modlau.

Modlau, den 1. November 1866.

Das Rent-Amt.

10486. **Auktion.**

Montag den 12. November c. sollen von Vormittags 9 Uhr ab beim Unterzeichneten 2 kupferne Kessel, Kleider, verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe u. a. m. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 4. November 1866.

Schittler, Auct.-Comm.

Große Eichen-Auktion.

10501. Mittwoch den 14. November c., von Vormittags ½10 Uhr ab, werde ich circa 800 Stück Laub- und mehrere Waldeichen in Kauder, Kr. Bolkenhain, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauktioniren, wozu ich ergebenst einlade. **E. Frommer.**

Kauder, den 1. November 1866.

Zu verpachten.

10354. In Nr. 109 zu Seichau ist eine mit **Holz** u. **Werkzeug** versehene **Stellmacherei** zu verpachten und sofort zu übernehmen.

10361. **Pachtgesuch.**

Eine **Restauration** oder **Schankwirthschaft**, in oder nahe bei einer Stadt, wird bald zu pachten gesucht. Gefällige Offerten von Verpächtern unter der Chiffre **C. Z.** poste restante Löwenberg in Schl. bis spätestens 10. November.

10476. **Herzlichen Dank.**

Es hat meinem betrübten Herzen wohlgethan, daß ich meinen, am vergangenen Freitage den 2. d. M. zur letzten Ruhestätte gebrachten, theueren Ehegatten, den Particulier

Johann Gottlieb Kriegel,

gewesenen Schwarz- und Schönfärbermeister hierselbst, im freundlichen Grabegeleit so geehrt sah. Indem ich dadurch getröstet, jedem Einzelnen meinen Dank ausspreche, bringe denselben ganz besonders Ihro Hochwürden Herrn Subdiaconus Finster, dessen tröstende und erhebende Worte mich sehr beruhigten, sowie dem löblichen Militär-Begräbniß-Verein und allen nahestehenden Freunden. Möge der Allmächtige sie vor ähnlichem Schicksal recht lange bewahren.

Hirschberg, 2. November 1866.

Die hinterbliebene betrübte Gattin:

Johanne Juliane Kriegel geb. Maiwald.

10461. **Dank.**

Wir aus dem mit Oesterreich und seinen Verbündeten geführten und glücklich beendeten Kriege heimgekehrten Mannschaften der Gemeinde Seitendorf, Parochie Giersd. Löw. Kr., sind am 21. d. Mts. von derselben hochgeehrt worden. Die Junggesellen des Ortes hatten 7 Ehrenpforten errichten lassen, die Jungfrauen den Putz im Kretscham besorgt, so wie auf unsere Bekränzung in reichem Maße Bedacht genommen war. Aus dem Hofe eines Kameraden, des (Nieder-) Bauer Friedrich Scholz bewegte sich der festliche Zug mit Fahnen unter Vorantritt eines doppelten Bläserchors, rechts und links von geschmückten Jungfrauen und den Seitendorfer Mitgliedern des Militair-Begräbniß-Vereines begleitet, durch das Dorf und wurde nach genommener Aufstellung vor dem Gasthofe von dem Geistlichen der Kirchfahrt, dem Superintendenten an D. w. P. Kosog, einem Veteran von 1815 u. 16, mit einer kurzen Ansprache u. einem dreifachen donnernden „Hoch" ausgezeichnet. Ein herrliches Festmahl nebst bezüglichen Toasten und patriotischen Gesängen folgte. Wie anständig alles herging, bewies schon das mehrstündige Verweilen unsers Seelsorgers in unserer Mitte, was wir dankend hervorheben. Die Instrumentalisten trugen Auserlesenes vor; späterhin trat die Jugend tanzend zusammen. Außer noch 3 Veteranen aus den Freiheitskriegen betheiligten sich noch gar manche Andere an dem schönen Feste.

Wir Heimgekehrten danken nun auf's Allerverbindlichste den werthen Sammlern einer Geldsumme, welche uns früher schon nach Oesterreich zugesendet worden war; wir danken herzlich allen liebevollen Theilnehmern, besonders den älteren Kameraden, dem Bauergutsbesitzer Gottlieb Gruhn, dem Gemeindekirchenrath Wilhelm Pratsch, dem Gärtner Gottfried Pratsch, für ihre vielfachen Bemühungen, so wie dem Kretschambesitzer Gabriel für alle uns bewiesene Theilnahme.

Mit einem **„Der Herr vergelte es!"** verbinden wir die Versicherung der Fortdauer unseres Wahlspruches: **„Mit Gott für König und Vaterland!"** —

Der schöne Tag und Abend kann in unsern Herzen nur liebliche Erinnerungen zurücklassen, denn **für den ächten Dank giebt es keinen Tod!**

10459. **Dank.**

Bei der Krankheit und am Beerdigungstage unserer geliebten Tochter und Schwester, der Jungfrau **Christiane Beate Schröter**, sind uns so viele Beweise der Theilnahme von Liebe und Freundschaft aus Mauer und andern Orten zu Theil geworden, daß wir uns verpflichtet fühlen, Allen und Jedem den herzlichsten und innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Insbesondere noch danken wir der hiesigen erwachsenen Jugend, namentlich den Jungfrauen, welche die erblaßte Leiche, sowie den Sarg mit Kränzen und Guirlanden schmückten und Alles aufboten, um eine ächt christliche Begräbnißfeier herbeizuführen. Der Herr wolle Jeglichen vor ähnlichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren. Uns werden diese Beweise der Liebe und Verehrung unvergeßlich bleiben.

Mauer, den 1. November 1866.

Die Familie **Schröter**.

Herrn Kaufmann und Fabrikant **Thamm**, Inhaber des rothen Adler-Ordens, sowie auch seinem Herrn Schwiegersohne, dem Kaufmann **Eduard Klose**, sagen wir heimgekehrten Krieger aus Dittersbach städtisch unsern innigsten Dank für die freundliche Aufnahme und Bewirthung. Möge der Allgütige noch recht lange die Herren uns erhalten. 10475.

10489.

Herzlicher Dank.

Die schon jedem Einzelnen von uns seit der Rückkehr aus Feindesland in die liebe Heimath von unsern Familiengliedern sowohl, als von Nachbarn und Freunden bewiesenen Ehrenbezeugungen veranlassen uns, all den treuen Freunden von Nah und Fern unsern tiefgefühltesten Dank abzustatten.

Aber auch zu gleich großem Danke verpflichtet uns das, am 25. v. Mts., von der ganzen Gemeinde uns bereitete Ehrenfest, welches wir der Veröffentlichung für würdig erachten.

Hauptsächlich unterzog sich der hiesige Militair-Verein und dessen Vorstand der Leitung desselben, welcher sich am gedachten Tage, sammt allen Festtheilnehmern, im hiesigen Gerichts-Kretscham versammelt und sich im geregelten Zuge hierher verfügte, uns zu empfangen, die wir uns unterdessen auf dem Saale des Herrn Gastwirth Feige versammelt hatten. Nachdem der von einer Jungfrau vorgetragene Gruß und Willkommen von uns erwiedert, ergriff der stellvertretende Lehrer, Herr Klitsch, das Wort und führte in einer herzergreifenden Rede die wichtigen Ereignisse des jüngsten blutigen Krieges, so wie die großen Vortheile des glorreich errungenen Sieges, allen Anwesenden so lebhaft vor die Seele, daß auch das fühlloseste Herz tiefbewegt den Saal verlassen mußte. Hierauf setzte sich der Zug in folgender Ordnung in Bewegung: voran die Schuljugend mit Fahnen und Kränzen geschmückt; ihnen schloß sich das Musikchor an, welchem wir dann folgten, in dem, von den werthen Jungfrauen verliehenen Festschmucke, welche uns zu beiden Seiten blühend in der ganzen Fülle ihrer Schönheit begleiteten; uns schlossen sich die Herren Junggesellen an und der ehrbare Militair-Verein beendete den Zug, welcher sich unter Jubel und Freude, begleitet von herrlicher Musik das Dorf entlang bewegte; bis zum Ende des Dorfes, von da wieder zurück bis zum Herrn Gerichts-Scholz Siebelt, in dessen festlich geschmücktem Saale der Einzug gehalten wurde. Hier hatte uns die Huld und Liebe durch freiwillige reiche Spenden ein Festmahl bereitet, überhaupt war für Alles, was Herz und Geist erquickt, hinlänglich gesorgt. Auch hier wurden vom Festredner in patriotischer Weise sinnreiche Toaste auf Se. Majestät, den König, und alle Heerführer mit lebhaft begeisterten Hochs ausgebracht. Auch der Abends stattfindende Festball verging in Einigkeit und Freude, unter Musik und Tanz. Groß wäre unsre Freude gewesen, wenn den z. Z. noch auswärtigen beiden Waffenbrüdern, Robert Jäkel und Wilhelm Warmer, die Theilnahme an diesem Ehrenfeste vergönnt gewesen wäre, welche hinsichtlich ihrer überstandnen Kriegsgefahren gerechte Ansprüche auf Achtung und Ehre haben.

Aber in unsre Freude mischt sich auch der bittre Schmerz über den Verlust der beiden braven Kameraden Amand Siebelt und Karl Hoferichter, welcher Ersterer seiner bei Skalitz erhaltenen Schußwunde erlegen, Letzterer aber aus allen Schlachten siegreich hervorgegangen, doch bald darauf ein Opfer der verheerenden Cholera werden mußte. Unheilbar ist die seinen Eltern geschlagene Wunde, die ihren einzigen Sohn und die Stütze ihres Alters verloren.

Sie theilen nicht mit uns des Festes Ehren-Lohn!
Doch oben trägt ihr Geist die schönste Sieges-Kron'!

Noch einmal den freundlichsten Dank all den theuren Freunden, möge der Höchste ihnen ein reichlicher Vergelter sein; auch wir preisen seine Güte und Gnade für all seine Wohlthaten und rufen freudig mit unsrer lieben Gemeinde aus: Dank und Preis sei dem Herrn, denn er hat Großes an uns gethan! deß sind wir fröhlich!

Lang-Neundorf, den 4. November 1866.

Die zwölf glücklich heimgekehrten Krieger.

10540. (Verspätet.)

Danksagung!

Am Sonntag den 14. October wurde uns Unterzeichneten ein Fest seltener Art bereitet. Wir fühlen uns verpflichtet, allen dabei Betheiligten hiermit öffentlich unsern herzlichsten Dank abzustatten, und das gilt ganz besonders dem Herrn von Decker, den Jungfrauen und Junggesellen und dem Eichberger Militairverein. — Jener Tag wird uns ein unvergeßlicher sein für unser ganzes ferneres Leben!

Die aus dem Feldzuge heimgekehrten 8 jungen Krieger von Eichberg.

10524. **Herzlichen Dank**

der Gemeinde Herischdorf, die auch meiner so freundlich in der Ferne gedachte. **Heinrich Friebe.**

10487. (Verspätet.)

Herzlicher Dank.

Am 26. Oktober ward uns eingezogen gewesenen Mannschaften zu Ehren ein sehr schöner Festtag bereitet: wir marschirten in Gemeinschaft mit dem Militairverein bis in die Behausung des Gerichtsscholzen, Herrn Neumann, wo uns der Schullehrer, Herr Weist, im Namen der Gemeinde bewillkommte und uns schon Speis' und Trank gereicht ward. Auch wurden wir daselbst mit Bouquets und Guirlanden festlich geschmückt. Der Zug begann dann durch Absingen des Verses: „Nun danket alle Gott“. Es hatten sich die Schuljugend, die Jungfrauen, auch der Militairverein aus dem Orte uns angeschlossen. Die Schuljugend und Jungfrauen waren ebenfalls festlich geputzt; diese alle verschönerten nicht nur den Zug, sondern auch das ganze Fest. Wir marschirten nun unter Begleitung der Musik bis zum Gerichtskretscham; daselbst hielt der Schullehrer, Herr Weist, eine schöne Rede über den Wahlspruch „Mit Gott für König und Vaterland u. dergl“, wo dann noch verschiedene Toaste gebracht wurden auf Se. Majestät den König und auf alle, welche sich sehr hervor gethan und tapfer gewesen. Als wir in der Wohnung angelangt, war uns ein reichlich und schönes Festessen von vielerlei Speis' und Trank bereitet. Die übrige Zeit ward dann durch Tanzen, heitere Gesellschaft, Toasteausbringen und unter Sang und Klang verbracht, wo wir die Zeit über freien Trank und Musik hatten.

Wir danken nun alle herzlich dem Schullehrer, Hrn. Weist, für die an uns gerichtete Festrede, wie dem Ortsgerichte und Vorstehern des Festes; wir danken dem Gerichtsscholz Herrn Neumann für Speis' und Trank, welches wir daselbst erhielten, den Jungfrauen für ihren Eifer und Thätigkeit durch Anfertigen von Kränzen und Guirlanden. Dank einem Jeden vom Militairverein für den freiwilligen Anschluß an uns, besonders einem Mitgliede davon, welcher die Fahne besorgt hat; wir danken einem jeden Gemeindegliede, welche durch freiwillige Opfer dazu beigetragen haben, das Fest zu gründen und einem Jeden, der uns die Ehre erzeigt und die Ehrenpforten gesetzt hat; wir danken auch dem Brauermeister Herrn Apelt für das von ihm uns überreichte Geschenk, insbesondere aber danken wir dem Gerichtskretscham-Besitzer Herrn Schuster nebst Frau und Tochter für die Uebernahme und Bereitung der Speisen und Getränke. Alles, was für uns ist gethan worden, gereicht einem Jeden zum Ruhme und uns zur Ehre. Derselbe Tag soll uns im steten Andenken bleiben, wir aber wünschen, daß der liebe Gott es Jedem reichlich vergelten mag an geistigen, wie an irdischen Gütern.

Lauterseiffen bei Löwenberg.

Die heimgekehrten Krieger R. N. L. S. S. F. H. H.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10285. Ein **Compagnon** in ein vortheilhaftes Geschäft mit 6000 Thlr. wird gesucht. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter der Chiffre **L. K. poste restante Schmiedeberg in Schl.**

10287. **Oelgemälde,**

Kupferstiche, Photographien 2c. werden gereinigt und eingerahmt von **W. Stahlberg,** Vergolder. Hirschberg.

Mein heut hierselbst eröffnetes **Bureau** befindet sich im Kaufmann Michaelis Vallentin'schen Hause am Ringe, Garnlaube No. 4.

Hirschberg, den 5. November 1866.

Wentzel,

10455. Rechts-Anwalt und Notar.

10532. Ich sehe mich veranlaßt, Jedermann zu warnen, meinem Sohne, dem Gerbergesellen **Traugott Straßer,** Geld oder sonst etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahlen kann!

Mittel-Zillerthal den 4. November 1866.

Die Wittwe **Elisabeth Straßer.**

10446. **Kranken und Leidenden**

sende ich auf Verlangen franco und unentgeltlich die neueste segensreiche Broschüre: Die einzig wahre Naturheilkraft oder zuverlässige Hilfe gegen alle innern und äußerlichen Krankheiten. Apotheker **C. W. L. Wegmann** in Braunschweig.

10546. Als Erbin meiner Mutter, der verw. Frau Handelsmann Raschke, fordere ich deren Schuldner hiermit auf, ihren Verpflichtungen binnen 8 Tagen nachzukommen, widrigenfalls ich die Einziehung auf gerichtlichem Wege bewirken müßte. **Auguste Kluge** geb. **Raschke.**

Hirschberg, den 5. November 1866.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Nov. 1866 52,714200 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. Sept. 1866 13,860000 „
Jahreseinnahme pro 1865 . . . 2,332944 „
Dividende der Versicherten im Jahre 1866 . 38 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch

Friedr. Lampert in Hirschberg,
Th. Spohrmann in Bolkenhain,
Julius Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
Rathsherr A. Scholtz in Jauer,
Rektor A. Gellrich in Landeshut,
Rathm. Carl Jul. Walter in Löwenberg,
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg,
10549. Ziebig u. Co. in Waldenburg.

10557. Ich erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß sich meine Wohnung von jetzt an auf der Priestergasse, vis-à-vis der Synagoge, beim Tischlermeister Herrn Seibt befindet, und bitte um ferneres Wohlwollen.

F. Münsberg, Schuhmachermeister.

10563. Ich wohne jetzt wieder in meiner alten Wohnung beim Herrn Major von Mosch.

Verwittwete Frau Stadtkoch **Nitsche.**

10556. Den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend empfehle ich mich in vorkommenden Fällen als **Wochenverpflegerin.** **Auguste Buch** geb. **Feistel.**

Auengasse Nr. 6.

Ausbildung zum Fähnrichs - Examen auf dem Lande.

Die im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn in ländlicher Zurückgezogenheit, fern von den Versuchungen des grossstädtischen Lebens eröffnete Militair - Bildungs-Anstalt hat in den angesehensten Familienkreisen, namentlich auch bei hohen Militair-Personen so viel Anklang gefunden, dass neue parallele Curse zur Vorbereitung für das Fähnrichs - Examen angelegt werden mussten. Der Unterricht wird von 10 Militair- wie Civil-Fachlehrern ertheilt. Honorar quart. 100 rtl. pran. Programm nebst Verzeichniss der Zöglinge gratis. 10445.

Dr. **Beheim-Schwarzbach,** Königl. Director.

10539. **Etablissement.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich als **Bäckermeister** etablirt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets eine gute, schmackhafte Waare zu liefern, und empfehle ich mich einem geneigten Wohlwollen. Hochachtungsvoll ergebenst

Louis Melzer. Hirschberg, Pfortengasse,
im Hause des Schuhmachermstr. Hrn. Eisemann.

10449 **Das photographische Atelier** von **L. Mahlke** in Greiffenberg befindet sich jetzt bei dem Herrn Maurermeister **Seidel**, Laubanerstraße. Aufnahme täglich im geheizten Glashause.

10555 Einem reisenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß wir das **Journalier-Geschäft** zwischen Hirschberg, Schönau, Goldberg und Liegnitz übernommen haben, und bitten, das unserem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf uns übergehen zu lassen; gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Abfahrt von Hirschberg früh um 6 Uhr 45 Minuten erfolgt. **Friedrich** und **Rixdorf**.
Hirschberg, im November 1866.

10513. **Abbitte.**

Schiedsamtlich verglichen, nehme ich die gegen den Hermann Wolf aus Neu-Stonsdorf ausgesprochene Beleidigung zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Schwarzbach, den 22. Oktbr. 1866. **K. Neumann.**

10511. Meine Wohnung ist jetzt beim Lohnfuhrenunternehmer Herrn Käse, Hirtenstr. Auch nehme ich einen **Lehrling** an. **Pech**, Schuhmachermstr.

10516. Die **geschlissenen Federn** sind abzuholen im Armenhause zu Hirschberg.

10506. ☞ Bei jetzigem Wassermangel können in meiner Dampfmühle in Nieder-Zieder bei Landeshut bei Tag und Nacht größere und kleinere Posten von **Getreide** auf Lohn gemahlen werden. **Eberle.**

Verkaufs-Anzeigen.

10520 **Bäckereien**, eine in der Stadt, eine nahe bei der Stadt, sind zu verkaufen.
Näheres bei **F. L. Büttner** in Hirschberg.

10357. Meine **Freistelle** No. 14 zu Ober-Gutschdorf, Kreis Striegau, bin ich gesonnen, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer oder bei dem Buchhändler **A. Hoffmann** in Striegau.

10177. Ein **Haus** in Hirschberg auf der belebtesten Straße ist bei solider Anzahlung baldigst zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition des Boten.

10519. **Hirschberg.**

Mehrere **Häuser** hierselbst sind zu verkaufen: 3 mit 500 rtl. Anzahlung, eins mit 800 rtl. Anz., eins mit 900 rtl., 1000 rtl., 1500 rtl., 2000 rtl., 3000 rtl. u. 6000 rtl. Anzahlung.
Näheres bei **F. L. Büttner** in Hirschberg.

10518. **Liegnitz.**

Ein Haus mit 12 Stuben nebst Beigelaß und Stallung für 4 Pferde, auf einer der belebtesten Straßen in Liegnitz, ist billig bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres bei **F. L. Büttner** in Hirschberg, Herrenstraße Nr. 17.

Guts-Verkauf.

Die Besitzung Nr. 3 mit 122 Morgen Acker incl. 15 Mrg. Wiese zu Seiffenau soll auf den **19. November d. J.**, von 1 Uhr ab verauctionirt werden; es werden daher Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, an gedachtem Tage beim Zuschlage 3000 Thlr. in Courant oder Staatspapieren zu erlegen. Das Nähere im Bietungs-Termin an Ort und Stelle. 10353.

10521. **Gasthäuser** in der Stadt und auf dem Lande, mit und ohne Acker, sind zu verkaufen.
Näheres bei **F. L. Büttner** in Hirschberg.

10197. **Haus-Verkauf!**

Das in Jauer auf der **Königsstraße Nr. 17** gelegene **Haus**, worin ein Specerei-Laden mit Repositorium und Gaseinrichtung, ist unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen, oder auch zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer **G. Grenzmann.**

10523. Ganz nahe an Hirschberg ist eine schöne **Wiese** zu verkaufen. Näheres bei **F. L. Büttner**, Herrenstr. 17.

10290. **Haus-Verkauf.**

Die den **Anton Jensch**'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 19 zu Ober-Crummöls bei Liebenthal, zu welcher 5 Schffl. nahe liegender Acker guter Qualität gehören, soll wegen Erbschafts-Regulirung an Ort und Stelle im öffentlichen Termin **zum 15. November 1866, von früh 9 Uhr ab,** an den Meistbietenden verkauft werden.
Zahlungsfähige Käufer werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß 100 rtl. auf erste Hypothek auf dem Grundstück stehen bleiben können.
Zu gleicher Zeit sollen verschiedene Haus- und Ackergeräthe, Kleidungsstücke und eine Ziege öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

10433. **Haus-Verkauf.**

Ich beabsichtige mein Haus No. 47 zu Hohenfriedeberg aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 bewohnbare Stuben, Küche, Keller und Bodengelaß, einen schönen Obst- und Grasegarten nebst 15 Scheffel guten Acker. Reelle Selbstkäufer können bei einer Anzahlung von 6—700 rtl. mit mir in Unterhandlung treten.
Heinrich Pettermann, Hausbesitzer zu Hohenfriedeberg.

10522. Mehrere kleinere und größere **Landwirthschaften** und **Mühlen** sind zu verkaufen durch **F. L. Büttner.**

10500. Zu verkaufen ist durch Unterzeichneten ein schönes **Bauergut**, 1¼ M. von Schweidnitz, Fläche 54 Morgen incl. 14 Morg. Wiesen, ganz massive Gebäude, für 6700 rtl., Anzahlung 1500—2000 rtl. Desgl. eine schöne Stelle bei Waldenburg im volkreichen Dorfe von 28 Morgen, 4 Mrg. Busch, schönen Wiesen, für 3700 rtl., Anzahl. 1000 rtl., sowie mehrere Häuser in Waldenburg und Altwasser.
Wilhelm Stör in Waldenburg.

10526. **Buhrbanck, Hellergasse Nr. 8**, im „grünen Baum", der Färberei des Herrn **Bartsch** schrägüber, bietet allerhand Meubles, Kleidungsstücke, Stiefeln u. Schuhe, Bettfedern ꝛc. zum Verkauf. Auch wird dergl. daselbst gekauft.

Lig-ro-ine und best raffinirtes amerikanisches **Petroleum** empfiehlt im Einzelnen, sowie in größeren Posten und ganzen Ballons billigst **H. Liebig,** Klempnermstr.
10439. am Burgthore Nr. 13 und 14.
Desgl. **Lampenglocken, Kugeln, Dochte** und **Cylinder.** D. O.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Pack 5 u. 8 sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg,
7350. **Adalbert Weist** in Schönau.

10534. In Folge der Debomilisirung steht ein sehr gut gehaltenes vollständiges **Reitzeug** (Sattel, Zügel, Decke ꝛc.) billig zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein fast neuer Kirschbaum=Flügel von ausgezeichnetem Ton, 7 octav., ist zu verkaufen und in der Exped. d. B. zu erfragen. 10528.

10547. **Beleuchtungs-, Illuminations- und Feuerwerks=Körper** empfiehlt
F. Püchet.

10527. Einen neuen Offizierhelm mit Federbusch, feine Militärröcke, 1 großen Spiegel mit Glasrahme, 1 große acht Tage gehende Wanduhr u. 1 Korbschlitten verk. **Buhrbanck.**

10496. Ein **Repositorium** nebst Ladentisch für Materialwaaren=Geschäft verkauft billig
H. J. Geniser in Jauer, Liegnitzer Straße.

Zwei Remisen, aneinander hängend, mit guten Schüttböden, sind zu verkaufen
10529. bei **J. Sachs** in Hirschberg.

10196. Ein eleganter **Jagdwagen,** fast neu, so wie ein eleganter ganz neuer **Schlitten** und ein Paar **Glockenspiele** sind zu verkaufen bei Oswald Scholz in Jauer.

10183. **Holz=Verkauf.**

In den Forsten zu Langenau und Flachenseiffen werden vom **10. November 1866** ab **harte Nutzhölzer** von Eichen, Ahorn, Roth- und Weißbuchen, Erlen und dergl. in einzelnen Stämmen stehend verkauft. Käufer wollen sich melden beim Revierförster Kutzner zu Langenau bei Lähn.

10441. Wegen Todesfall ist ein **Schleifzeug** in gutem Zustande zu verkaufen. Es eignet sich vorzüglich für Messerschmiede. Näheres äußere Schildauerstraße No. 22.

10457. Eine zugelaufene **Dachshündin** ist gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abzuholen beim
Schuhmacherm. Finger i. Jannowitz b. Kupferberg Nr. 111.

10479. **Zu verkaufen.**
Vier starke Kühe, wovon eine hochtragend, und **zwei Kalben** stehen zum Verkauf in Hermsdorf u/K. No. 47.

Zur gefälligen Beachtung!
10447. Die vielseitig angekündigten Loose zu der von der königl. preuß. Regierung genehmigten
garantirten 151. Frankfurter Stadt-Lotterie
sind stets vorräthig und vortheilhaft in Ganzen, Halben, Viertels und auch Achtels **Original=Abschnitten** direct zu beziehen durch das Handlungshaus
Joh. H. Sternberg,
in Frankfurt a. Main.

Preis per $1/1$ rtl. 3. 13 sgr. $1/2$ rtl. 1. 22 sgr. $1/4$ 26 sgr. $1/8$ 13 sgr. — **Ziehung** 1. Cl.: am 12. und 13. Dezember a. c.

Amtliche Pläne und Listen gratis. Desgleichen jede gewünschte Auskunft.
Briefmarken werden in Zahlung angenommen.

August Körner,
Gold- und Silberarbeiter in Jauer,
96 Goldbergerstraße 96,
empfiehlt sein Gold- und Silberwaaren-Lager einer geneigten Beachtung.
Diamanten, altes Gold und Silber wird im Tausch zum höchsten Preise angenommen, auch für baares Geld gekauft. 10502.

Die 151. von der Stadt Frankfurt a. M. garantirte und von der königl. preußischen Regierung genehmigte
große Geld=Lotterie
nimmt ihren Anfang am 13. und 14. Dezember 1866, höchster Gewinn **200,000 Gulden** und der niedrigste Gewinn ist in der 6. Klasse fl. 100. Ganze Loose zur 1. Klasse à rtl. 3. 13 sgr. u. getheilte verhältnißmäßig, sowie Loose auf alle 6 Klassen lautend à rtl. 51. 13 sgr., Halbe à rtl. 25. 22 sgr., Viertel à rtl. 12. 26 und Achtel à rtl. 6. 13 sgr. sind bei dem Unterzeichneten gegen Einsendung des Betrags oder nach Bestellung gegen Postnachnahme zu beziehen, und um eine größere Abnahme zu erzielen, mache ich mich noch verbindlich, für jedes Loos, welches in der 6. Klasse nicht mindestens mit fl. 100 herauskommen sollte, 6 fl. für die 1. Klasse zurück zu vergüten; unter solchen so günstigen Bedingungen dürfte ich gewiß recht vielen Aufträgen entgegensehen. **J. M. Rhein,**
10467. Staatseffectengeschäft in Frankfurt a. M.

10450. **Von den weltberühmten Stollwerk'schen Brustbonbons erhielt neue Zusendung und empfehle ich dies bewährte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens.** **Otto Wehder,**
Bolkenhain. **Apotheker.**

10477. Sonnabend den 10. November, früh 9 Uhr, werde ich in der Scheuer des Hrn. Zimmermstr. Knoll circa 90 Ctr. **Kleeheu,** pro Ctr. 16 Sgr., verkaufen.
P. Haertel.

Geschäfts-Eröffnung in Warmbrunn.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu widmen, daß wir mit heutigem Tage für Warmbrunn u. Umgegend, auf der Besitzung des Bauergutsbes. Hrn. Ernst Schoder zu Herischdorf Nr. 20 an der Straße nach Warmbrunn gelegen, eine Commandite unserer

Hirschberger Kohlen-Niederlage

gründeten. Wir werden dort, wie am hiesigen Platze, unsern geehrten Abnehmern bei Wagon-Ladungen sowohl, als bei dem en detail Verkauf nur Kohle aus den besten Hermsdorfer- und Oberschlesischen-Revieren zuführen.

Wir bitten um gütige Beachtung und zeichnen Hochachtungsvoll

Gustav Dambitsch & Comp.

am Bahnhofe zu Hirschberg.

Hirschberg, den 8. November 1866. 10491.

Bestellungen auf ganze Ladungen bitten wir der Niederlage zu übergeben und versichern billigste und prompte Effectuirung.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Durch Einführung der **Post-Anweisungen** im Preussischen Staat ist von vielen Seiten der Wunsch geäussert, obige nun schon seit 3 Decennien rühmlichst bekannte Essenz durch jene Anweisungen ohne Brief beziehen zu können. — Ich gehe gern hierauf ein, nur bitte unter meiner Adresse die Buchstaben **A. E.** bemerken zu wollen.

Aken a. d. Elbe, 1. Novbr. 1866. 10462.

Dr. F. G. Geiss, Apothekenbesitzer.

9217. **Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz ꝛc. ꝛc. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei

Frau Kaufmann **Spehr** in Hirschberg,
E. Temler, Brüderstraße in Görlitz.

Der Bock-Verkauf

in der Stammschäferei Kuchelberg,

1 Meile von Liegnitz, an der Chaussee nach Glogau, beginnt am 1. November c. Feste Preise von 15 bis 50 Thaler pro Stähr. 10453.

10452. 6 bis 8 Scheffel Taubendünger und zwei Fuder Asche sind zu verkaufen bei **Neugebauer,** Feilenhauer in Goldberg.

10543. **Gewebte wollene Damenstrümpfe u. Herrensocken** in bunt und weiß, billigst in schöner Auswahl bei

Mosler & Prausnitzer.

10498. **Gänzlicher Ausverkauf**

wegen Aufgabe des Geschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und empfehle besonders die Gegenstände zu Weihnachts-Geschenken sich eignend. Auch sind noch die so beliebten Schreipuppen mit Wachsgesicht zur Auswahl vorhanden.

Hirschberg. Butterlaube Nr. 35. **E. Liebich.**

9875. **fl. 200,000 im glücklichen Falle!**

sowie weitere Prämien von **fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** rc. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt **außer dem Gewinnst auch noch ein Freiloos** zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnstverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter nur 24,000 Loosen, 12,500, **also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.**

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Original-Loose à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel à Sgr. 26 und Achtel à Sgr. 13. Pläne und Listen gratis.

Anton Taufenbach in Frankfurt am Main.

P. S. **Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.**

Pianoforte-Magazin.

Herr **Ed. Seiler** in **Liegnitz** hat mir eine Niederlage seiner

Flügel und Pianino

für Jauer und Umgegend übertragen.

Ich erlaube mir namentlich die Käufer des hiesigen Kreises auf die Vortheile aufmerksam zu machen, die hierdurch geboten werden. Die Instrumente werden von mir **zu demselben Preise wie in Liegnitz** verkauft. Reise- und Transport-Kosten fallen somit weg. Herr Seiler übernimmt von allen aus meinem Magazin verkauften Flügeln resp. Pianino **eine dreijährige Garantie** und ist Herr **Cantor Fischer** hier stets bereit, die zu verkaufenden Instrumente einer näheren Prüfung zu unterwerfen. — Ich empfehle somit mein **Pianoforte-Magazin** freundlichster Beachtung.

Aeltere Instrumente werden beim Ankauf zu möglichst günstigen Bedingungen angenommen. **Jauer**, im November 1866. 10444.

Carl Plahn, Buchhändler.

10490. Unseren geehrten Kunden, so wie einem anderweiten handeltreibenden Publikum machen wir hiermit die Anzeige, daß wir den bevorstehenden, sowie die folgenden hiesigen Jahrmärkte mit unserm Engros-Lager von

Band, Posamentir-Waaren, Strickgarn, so wie **wollnen Hauben u. Phantasie-Artikeln** eigner Fabrik

besuchen werden und ist unser Stand vor dem Hause des Herrn Kaufmann Schüttrich. **Cohn & Weißstein** aus Liegnitz.

10504

Wiederverkäufern

empfehlen wir unser vollständig sortirtes Engros-Lager von:

Wollenen und **baumwollenen Strickgarnen, Zephyr-** u. **Castor-Wollen, Band, Tüll, Spitzen, Weißstickereien, Posamentir-** und

„Woll-Waaren“

zu niedrigsten Engros-Preisen.

Mosler & Prausnitzer.

Schildauerstraße Nr. 41, nahe am Markt.

10438.

Nur im Gasthof im Gasth. zum goldenen Schwerdt.

Nur im Gasthof

zum goldenen Schwerdt

und nicht

im Deutschen Hause

befindet sich mein großes Lager **der neuesten, billigsten und besten**

Winter-Damenmäntel, Jacken und Tücher

während des bevorstehenden Hirschberger Marktes, worauf ich meine geehrten Kunden besonders aufmerksam mache und darauf zu achten bitte.

S. Oliven jun. aus Liegnitz.

Nur im Gasth. zum goldenen Schwerdt.

9919.

Zwölf Tausend 511 Gewinne

von fl. **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000** ꝛc. bietet in ihrer Gesammtheit, die von der

Königlich Preußischen Regierung

genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die erste Ziehung beginnt **schon am 12. Dezember d. J.** und kosten hierzu ganze **Original-Loose** Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel nur 26 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen, und nicht nur die Gewinne sowie die planmäßigen Freiloose den Loos-Inhabern **prompt** übermitteln, sondern auch Verloosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versenden.

Da diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, rasch vergriffen sein dürften, bittet man Bestellungen **baldigst** und **direct** gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser, Bank- & Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

Stearin- und Paraffin-Kerzen
das Pack von 5⅓ Sgr. an,
Feinstes Pensylv. Petroleum,
Pa. Solaröl,
offerirt bei Abnahme mehrerer Pfund sehr billig
10239. **R. Heinrich,** äuß. Langstraße.

Prima neue türkische Pflaumen
10303. **empfiehlt Gustav Scholtz.**

10284. Zwei wenig gebrauchte kupferne **Farbekessel:**
Ein **Kugelkessel,** 4′ weit, 2′ 7″ tief, 7½″ Rand;
ein □ **Kessel,** 2′ 7″ lang, 1′ 11″ breit, 1′ 9″ tief, 5″ Rand,
sind sofort zu verkaufen in der **Gevers & Schmidt'schen Teppich-Fabrik** in Schmiedeberg in Schl.

---

7 Stück große Doppelfenster stehen zum Verkauf beim Brauerm. R. Kunzendorff
10286. in Voigtsdorf.

Am 12. u. 13. Decbr. d. J.
beginnt **mit Genehmigung der Königl. Preuß. Regierung** die neue, in 6 Classen-Ziehungen eingetheilte
große Frankfurt. Stadt-Lotterie.
Hauptgewinne: fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 12,000, 3mal 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 85mal 1000.
Für die erste Classenziehung kostet:

ein viertel oder	²/₈	Loose Thlr.	— 26	Sgr.
ein halbes	²/₄	"	1. 22	"
ein ganzes	²/₂	"	3. 13	"
zwei ganze	⁴/₂	"	6. 26	"
fünf	¹⁰/₂	"	17. 5	"

Aufträge unter Beifügung des Betrags oder gegen Postnachnahme werden sofort portofrei ausgeführt, sowie die amtlichen Listen und Gewinne pünktlich und franco übersch ickt werden. Auskunft und Pläne gratis. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich
M. Morenz
10079 **in Frankfurt a. M.**

10355. Das Dom. Alt-Röhrsdorf b. Bolkenhain verkauft 2 sehr starke **Arbeitspferde.** Zwei unverheirathete **Pferde-knechte** und ein **Ochsenknecht** werden daselbst pro 1867 gemiethet.

10358. Zwei gute **Pferde** stehen zum Verkauf in Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,
assortirt gute Waare, zu den billigsten aber festen Preisen, bei
10086. **Ernst Boden** in Görlitz,
16. Peterstraße 16.

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,
weltberühmt und allgemein beliebt, à 3 u. 4 sgr., empfiehlt [7351] Coiffeur **Alexander Mörsch.**

Ein Schatz für Kranke u. Gesunde.

Den Liebhabern von Chocolade, Kaffe, namentlich aber solchen Personen, denen wegen ihrer körperlichen Disposition der Genuß dieser Getränke unzuträglich, vielleicht gar verboten ist (z. B. denen, die an Verschleimung leiden u. s. w.), wird hiermit eine neue Chokolade dargeboten, die die feinsten Sorten, welche Frankreich u. England nur zu hohen Preisen produziren, sowohl an Geschmack, Aroma u. Feinheit als durch ihre Genußfähigkeit bei jeder körperlichen Disposition — auch während der Krankheit — bei weitem hinter sich zurückläßt; es ist die

Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade,

ein Fabrikat des Herrn Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin, Neue Wilhelmsstraße Nr. 1, dessen weltberühmtes Heilnahrungsmittel — das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier — dafür bürgt, daß auch hier dem Publikum ein ganz vorzügliches Fabrikat zum Genusse übergeben wird.

Die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade hat nicht die bekannten Gewürze in sich, zieht aber durch ihren überaus angenehmen Geschmack die besten Feinschmecker unwiderstehlich an. Sie verdaut sich schnell, schleimt nicht, wird von den geschwächtesten Verdauungsorganen vertragen, und ist zu den vorzüglichsten Diätmitteln zu zählen. Als Unterstützungsmittel beim Malzextrakt-Genuß ist sie von außerordentlichem Werth. Sie ist chemisch untersucht, praktisch erprobt und statt des bisherigen Kraftbrustmalzes eingeführt worden.

Säuglingen, die ohne Muttermilch erzogen werden sollen, älteren aber schwächlichen Kindern, die in ihrer körperlichen Entwickelung zurückgeblieben sind, wird das Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokoladenpulver bestens empfohlen. Es hat sich bereits als ganz vorzüglich bewährt.

Die Preise sind: Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade, 1 Pfd. à 20 Sgr. u. à 1 Thlr.; das Pulver in Schachteln zu 10 Sgr. u. 5 Sgr.; die Malzbonbons in Schachteln zu 8 Sgr. und 4 Sgr.

Eduard Neumann i. Greiffenberg.

☞ Soeben ist wieder eine frische Sendung Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier angekommen, was ich dem geehrten Publikum und vorzugsweise den Leidenden, zur Anzeige bringe.

10473. ***E. Neumann.***

Eine Leihbibliothek, 1600 Bände,
größtentheils neue und gute Romane, Reisebeschreibungen 2c., ist wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit des Besitzers bald zu verkaufen. Anfragen wolle man gefälligst unter der Chiffre **H. D.** in der Exped. des Boten niederlegen. [10483.

10485. **Zu verkaufen!**
Eine **Liniir-Maschine,** in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen; von wem, sagt der Buchbindermstr. **G. Fiebig** in Löwenberg auf portofreie Anfragen.

Eine Anzahl großer Oelfässer, für **Färber, Gerber** rc. passend, stehen zum Verkauf in der Spinnerei auf der Rosenau. 10431.

10517. Veränderungshalber steht eine **Drehbank** zum Verkauf beim Drechslermstr. **Gutt**, Schulgasse.

Bitte nicht zu übersehen!!

Einem geehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich durch große Einkäufe wieder eine reichhaltige Auswahl aller Sorten eiserner Oefen auf Lager habe; da ich häufig dieselben auf von mir verfertigte eintausche, bin ich im Stande, die Oefen noch zu bedeutend herabgesetzteren Preisen zu liefern. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager aller Arten emaillirter und roher Kochgeschirre, Wasserwannen und Ofentöpfe; so wie auch Guß- und **geschmiedete** Platten, nebst allen zum Ofensetzen erforderlichen Effekten.

10451. **L. Neugebauer,**
Feilenhauerei und Eisenhandlung in **Goldberg.**

10510. **Hugo Guttmann,**
innere Schildauerstraße,
empfiehlt
modernste Kleiderstoffe,
schwarze und **bunte Seidenzeuge,**
französische Shawlstücher,
Damenmäntel, Jacquetts und **Jacken**
in größter Auswahl bei reellster Bedienung zu wahrhaft billigen Preisen.
Hugo Guttmann,
innere Schildauerstraße.

10512. Eine Partie starke gutgearbeitete leere **Kisten** sind zu verkaufen: Greiffenbergerstr. 29

10482. Ein leichter zweispänniger **Fossilwagen**, zwei **Schlitten**, ein **Spazierschlitten** und **Ketten** sind billig zu verkaufen beim Handelmann **Ezler**
in No. 162 zu Friedeberg a. Q.

Kauf - Gesuche.

10508. Alle Sorten **Klee-Saamen**, als: **rothen** und **weißen**, **Steinklee**, sowie **schwedischen Klee** kauft fortwährend
Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

10530. **Gutes Wiesenheu** für Pferde kaufen
M. J. Sachs & Söhne.

9898. **Gut getrocknete Blaubeeren, gute Butter in Stücken u. Eimern** kauft und zahlt bestmöglichste Preise
Aug. Voelkel in Schmiedeberg.

Zu vermiethen.

10164. Eine Stube mit Alkove im dritten Stock ist zu vermiethen bei **Carl Klein**, Langstraße.

10537. Eine **Stube** nebst Kammer ist zu vermiethen und 1. Dezember zu beziehen bei Wwe. **Kühn**
in der Badeanstalt.

10514. Ein kleines **Stübchen** nebst Kammer ist zum 1sten Dezbr. zu beziehen: Greiffenbergerstr. 21.

10541. Ein möblirtes Stübchen ist zu verm. Priesterg. 10.

10551. Zwei große **Stuben** mit schönster Aussicht nach dem Riesengebirge sind sofort zu vermiethen bei
Edmund Baerwaldt, Hirschberg.

10560. Ein großes und ein kleines **Quartier** ist bald zu vermiethen: Schützenstr. No. 30.

10562. Die **erste Etage** ist bald, die zweite zum 1. Jan. zu vermiethen und zu beziehen. **Pusch.**

10548. Der erste Stock, sowie ein Verkaufsladen in der lebtesten Straße sind zusammen, als auch der Laden allein, zu vermiethen. **Euers**, innere Schildauerstr. No. 9.

Personen finden Unterkommen.

10302. Ein angehender **Präparand** findet ein Unterkommen beim Kantor Fröhlich zu Voigtsdorf bei Warmbrunn.

10535. Zum Dienstantritt zu Neujahr 1867 sucht unterzeichnetes Wirthschaftsamt noch einige **Knechte** und **Mägde**.
Das Wirthschaftsamt der Herrschaft Lehnhaus bei Löhn.

10564. Ein tüchtiger reeller **Uhrmachergehülfe** kann sofort als Geschäftsführer placirt werden bei
Hoyerswerda i. L. **E. Brethschneider**, Uhrmacher.

10294. Ein **Uhrmachergehülfe**, mit nöthigem Werkzeug versehen, findet dauernde Abeit beim Uhrmacher C. Leder in Sagan.

10507. Ein unverheiratheter **Gemüse-Gärtner**, welcher zugleich ein Revier zu übernehmen hat, findet sofort ein Unterkommen auf der Herrschaft Schwarzwaldau b. Landeshut i. Schl.

Ein herrschaftlicher Kutscher,

der gleichzeitig die Ackerarbeit zu machen versteht, wird zum 1. Dezember vom Unterzeichneten gesucht. Dr. **Brehmer.**
Görbersdorf, Kreis Waldenburg. 10448.

10165. Einen tüchtigen **Präparanden** sucht pro 1. December a. c. der Pastor **Ebert** in Thiemendorf, Kr. Lauban.

10432 In der Kammgarn-Spinnerei auf der Rosenau in Hirschberg finden fleißige und ordentl. Arbeiterinnen noch Beschäftigung.

10443. Eine gesunde kräftige **Amme** wird sogleich gesucht. Jauer. **Carl Plahn**, Buchhändler.

Personen suchen Unterkommen.

10499. Ein **Schulamts-Candidat** sucht zum sofortigen Antritt einen Posten als **Adjuvant**. Adr.: **P. T.** Schönau poste restante franco.

10503. Ein junger Mann, der in einem Spezerei-Geschäft gelernt und dann 2 Jahre im Comtoir gearbeitet hat, sucht vom 1. December c. ab eine Stellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A. S. Nr. 12** poste restante Lauban erbeten.

10531. Ein junger Mann, gegenwärtig noch in Condition, welcher in Papier- und Leinenwaaren-Fabriken längere Zeit conditionirt, mit Correspondence und Buchführung vertraut ist, sucht in einer dieser Branchen bald oder zu Neujahr 1867 ein Engagement. Offerten werden unter **A. Z. 10** poste restante Hirschberg erbeten.

10525. **Ein Wirthschaftsbeamter** in gesetzten Jahren, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht sofort oder später eine andere Stellung unter sub F. R. poste restante Lähn.

10375. Ein anständiges Mädchen, ev., welches mit der Haus- und Milchwirthschaft vollständig vertraut ist, sucht bald oder zum 1. Januar, eine ihren Leistungen angemessene Stellung. Auf frankirte Anfragen giebt Herr Gerichtsschreiber **Heinzel** zu Tiefhartmannsdorf b. Kauffung Auskunft.

10505. Ein junges Mädchen, das im Schneidern u. Weißnähen geübt ist, sucht von Neujahr ab eine Stelle als **Schleußerin** oder zur Unterstützung der Hausfrau. Das Nähere ist beim Buchbinder Tietze in Löwenberg zu erfahren.

Lehrlings-Gesuche.

10472. **Lehrlings-Gesuch.**
Zum sofortigen Antritt wird ein Knabe rechtlicher Eltern und von guter Schulbildung für ein Spezerei-Geschäft gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

10168. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Riemer-** und **Sattler-Profession** zu erlernen, findet ein Unterkommen beim
Riemermstr. **Julius Lange** in Kloster-Liebenthal.

10395. Einen Knaben, welcher die **Brauerei** erlernen will, sucht sofort **Julius Nicolmann** in Spiller.

Gefunden.

10533. Verlierer eines in ein weiß leinenes Tuch eingeschlagenen **Päckchen** kann solches in der Exped. d. B. abholen.

10464. Ein großer schwarzer **Hund** mit weißer Kehle hat sich zu mir gefunden und kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren denselben bei mir in Empfang nehmen. **F. Heidrich**, Schützenstraße.

10515. Ein braunes **Hündchen** hat sich eingefunden und ist abzuholen beim Häusler **Weidlich** in Nieder-Straupitz.

Verloren.

10552. Auf dem Wege vom Schneidermstr. Herrn **Elsner** in der Zietenstr. bis zur neuen Mühle in Warmbrunn wurde in den letzten Tagen vergangenen Monats eine **Serviette**, gestickt **F. B.** $^1/_1$, verloren. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung in **Bruchmanns** Hôtel de Prusse.

Abhanden gekommen.

10495. **Einen Thaler Belohnung**
Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung meines am 1. d. M. abhanden gekommenen Notizbuches verhilft. Meinen Geehrten gegenüber könnte das Buch möglicherweise gemißbraucht werden, weshalb ich dieselben ersuche, sich hinsichtlich unserer Geschäftsverbindung in keiner Weise täuschen zu lassen.
Liebenthal. **Hubrich**, Gasthofbesitzer.

Gestohlen.

10442. Es ist mir am 31. Oktober Abends gegen 7 Uhr in Pilgramsdorf bei Goldberg, vor dem Ober-Kretscham beim Gastwirth Förster, von meinem Pferde ein weißer **Pelz** mit dunkelgrünem Ueberzug, schwarzem Kragen, um die Hände und Vorder-Seite schwarzen Besatz, gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält die gesetzliche Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Heinrich Gottwald in Harpersdorf.

10463. **5 Thlr. Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb, welcher mir am 2. November d. J. Abends von 9 bis 10 Uhr von einem meiner Frachtwagen eine ganz neue **Drillichplaue**, dreimal mit **F. H.** bezeichnet, und eine neue **Unterplaue** von Seehanf gestohlen hat, so namhaft macht, daß ich ihn darüber gerichtlich belangen kann. **F. Heidrich**, Schützenstraße.

10558 **5 Thlr. Belohnung**
Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung einer am 13. September c. im Kretscham zu Johnsdorf bei Langenau eingesetzten, dort entwendeten verschlossenen Kiste mit gewöhnlicher Waschseife verhilft. Handelsmann **Schatz** aus Johnsdorf bei Spiller.

Geldverkehr.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft **M. Sarner.**

Einladungen.



Wurstpicknick.
10553. Freitag den 9. November: Früh **Wellfleisch** und **Wellwurst**, des Abends **Wurstpicknick**, wozu ganz ergebenst einladet **R. Bucks** im goldenen Anker.

10544. Zum **Wurstpicknick** auf Mittwoch Abend, den 7. November, ladet freundlichst ein
Hirschberg. **C. Eduard Burghardt**
zum blauen Hirsch.

Weber's Hôtel in Warmbrunn,
(genannt zum weißen Adler.)

10466. Donnerstag den 8. November werden einstweilen die Räumlichkeiten im Vorder-Hause zum geselligen Verkehr wieder eröffnet werden.

Für gutes Getränk, schmackhafte Speisen 2c. wird nach Kräften bestens gesorgt werden und erlauben wir uns ein hochgeehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.

Veni! vidi! vici!
(Man komme, sehe und — genieße.)
Hochachtungsvoll **J. Elger & Sohn.**

10559. # Kirmes = Feier!

Mittwoch den 7. und Sonntag den 11. November ladet in den Gasthof zum Kynast freundlichst ein
Hermsdorf u. K. **Ernst Latzke.**

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.

Mittwoch den 7. November c.

10140. # Kirmes.

Von 3 Uhr ab Concert. Hierauf Tanz.

10550. # Zur Kirmes

ladet auf Donnerstag den 8. d. M. in meinen neu decorirten Saal zum **Konzert** u. **Tanz** ganz ergebenst ein
C. Rüffer im weißen Löwen in Hermsdorf u/K.

Im Gasthof „zum Stollen" in Schmiedeberg.

10494. Donnerstag den 8. November **Ball** und Sonntag den 11. November **Kirmes** und **Tanzmusik**, wobei frischer Kuchen, Enten- und Gänsebraten, sowie andere Speisen und Getränke zu haben sein werden. Um freundlichen Besuch bittet ergebenst **Robert Hiller**, Gasthofbesitzer.

10465 Mittwoch den 7. d. M's. ladet alle Gönner und Freunde zur **Kirmes** Unterzeichneter ganz ergebenst ein; für gutes Essen, Kuchen und Getränk wird bestens gesorgt sein.
Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

10471. # Zur Kirmes!

Mittwoch den 7. und Sonntag den 11. November ladet ergebenst ein **C. Beer**, Brauermstr., Kauffung.

10181. Den **Gasthof** zur „**Stadt Breslau** in **Görlitz**", den ich käuflich übernommen, empfehle ich hierdurch, reelle Bedienung zusichernd, dem reisenden Publikum auf das Angelegentlichste.
Görlitz, den 28. Oktober 1866. **Chr. Hüttig.**

Breslauer Börse vom 3. November 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		—	95 1/4
Louisd'or		—	110 3/4
Poln. Bank-Billets		—	—
Russ. dito		78 1/3	77 5/6
Oesterr. Banknoten		78 5/12	77 11/12
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	—	102 3/4
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	98 1/2	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	98 1/2	—
dito	4	89 3/4	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 7/8	83 3/8
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	120 3/4	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	89 1/2	—
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	87 1/2	—
dito Litt. A.	4	95 3/8	94 7/8
dito Rust.	4	—	94 1/2

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	95	94 1/4
dito Litt. B. à 1000 Thlr.	4	95 1/2	—
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	9[illegible] 1/4	—
Posen. dito.	4	—	88 3/4
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	89	—
dito	4 1/2	93 1/4	9[illegible] 3/4
Köln-Mind. IV	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk	4	—	—
dito Ser. IV	4 1/2	—	—
Oberschl. D.	4	89	—
dito E	3 1/2	79 1/4	—
dito F.	4 1/2	94	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	141 G.
Neisse-Brieger	4	100 3/4 B.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3 1/2	172 1/2 3/4 bz.
dito B.	3 1/2	150 G.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	53 3/4, 54 bz. G.
Oppeln-Tarnowitzer	5	75 1/4 G.
Fr. W. Nordbahn A.	4	76 3/4 bz.
Ausländ. Fonds		
Amerikaner	6	74 1/8 G.
Poln. Pfandbriefe	4	61 1/2 B.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	51 3/8 bz. G.
Oestr. L. v. 60	5	61 1/2 G.
dito 64 pr. St. 100 Fl.		—
		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	54 3/4 B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)